

# Jahresbericht

DEUTSCHES ROTES KREUZ  
BEZIRKSVERBAND FRANKFURT AM MAIN e.V.

## 2018



# Vorwort

DRK - JAHRESBERICHT 2018



ACHIM VANDREIKE, VORSITZENDER



DIERK DALLWITZ, GESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Rotkreuzkamerad\*innen, liebe Freund\*innen und Förderer des Frankfurter Roten Kreuzes,

das vergangene Jahr könnte wohl mit „Veränderungen“ überschrieben werden. In vielen Themenbereichen fanden Neuerungen, Veränderungen, Umstrukturierungen und Erweiterungen statt. Und Veränderungen haben ja, wie wir alle wissen, immer etwas Positives an sich. Dinge entwickeln sich weiter und gehen voran. So haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht, unser Frankfurter Rotes Kreuz voranzubringen. Dafür möchten wir uns schon jetzt bei allen Beteiligten für die intensive und offene Diskussion bedanken.

Wir möchten unseren Verband gemeinsam modernisieren. Ein modernes, offenes und tolerantes Rotes Kreuz ist auch seinen Wurzeln verpflichtet. Wir sind nur deshalb so stark auf städtischer, nationaler und internationaler Ebene, weil unsere Basis die föderale Struktur mit unseren Ehren- und Hauptamtlichen ist. Unsere Aufgaben als Hilfsorganisation und Wohlfahrtsverband nehmen kontinuierlich zu. Die Gesellschaft braucht uns als Rotes Kreuz mehr denn je. Gleichzeitig obliegen auch wir einem gesellschaftlichen Wandel. Ehrenamt hat sich verändert und diese Veränderungen müssen wir gemeinsam angehen!

Ehrenamt muss wieder attraktiver werden, wir müssen unsere Aus- und Fortbildungen neu denken und weiterhin für ein wertschätzendes und tolerantes Miteinander eintreten. Nun ist es an uns, diese Veränderungen in den kommenden Jahren umzusetzen und zu leben. Gehen wir es gemeinsam an.

Stolz können wir alle gemeinsam auf das verabschiedete Investitionsprogramm für

alle Gemeinschaften sein. Mit der begonnenen Beschaffung von zwei neuen Rettungswagen für die Bereitschaften und der neuen mobilen Sanitätsstation setzen wir ein deutliches Zeichen.

Bleiben wir bei den Veränderungen. Auf hauptamtlicher Seite brachte das Jahr 2018 ebenfalls einige Veränderungen mit sich. Gleich zu Beginn des Jahres stand eine personelle Veränderung im Haus an. Mit Sylvie Berlit haben wir die Stelle der stellvertretenden Geschäftsführung besetzt. Unsere Aufgabenbereiche haben sich erweitert und so hat es sich gezeigt, dass auch hier eine Ergänzung sinnvoll sein würde. Frau Berlit kümmert sich seitdem insbesondere um die Themenbereiche Flüchtlingshilfe, Integration und Soziale Arbeit, aber auch der Bereich der Ehrenamtskoordination ist bei ihr angesiedelt. Wir begrüßen Frau Berlit auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich und wünschen ihr gutes Gelingen und ein gutes Ankommen im Frankfurter Roten Kreuz.

Führungskräfte und auch die Mitarbeiter\*innen, die alle neuen Kolleg\*innen hervorragend eingearbeitet haben.

Nach Jahren der Vorbereitung konnte schließlich im Sommer das Richtfest der geplanten Siedlungsgemeinschaft „Zu Hause in Harheim“ gefeiert werden. Die ersten Bewohner\*innen sind Anfang 2019 eingezogen. Unsere Jugendhilfeeinrichtung an der Borsigallee ist nun nicht mehr eine Einrichtung, die nur für Jungen offensteht. Seit Anfang des Jahres können hier auch Mädchen aufgenommen und betreut werden.

Das alles ist nur ein kleiner Auszug dessen, was die Mitarbeiter\*innen und ehrenamtlichen Helfer\*innen für das Frankfurter Rote Kreuz im erfolgreichen Jahr 2018 erreicht haben. Wir werden den angestoßenen Weg der Veränderung weiter verfolgen und blicken gespannt auf die kommenden Jahre. Lassen Sie uns den Weg gemeinsam gehen!

Herzlichst  
Ihr Achim Vandreike, Vorsitzender  
Ihr Dierk Dallwitz, Geschäftsführer



„Lassen Sie uns den Weg gemeinsam gehen!“

Auch die Vorhalteerhöhung im Rettungsdienst, die ein Ergebnis des Dialogverfahrens von 2017 war, führte direkt zu Jahresbeginn dazu, dass alle Stellen besetzt werden konnten. In Zeiten des Fachkräftemangels spricht das für unseren Rettungsdienst im Frankfurter Roten Kreuz. Unser Dank an dieser Stelle an alle



📷 Ella Bollinger

KAPITEL 1

# Tätigkeitsschwerpunkte aus dem **Ehrenamt**

Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.



DRK Frankfurt

## Kreisverbandsärzte

Im Berichtsjahr durften sich Frankfurt und seine Eintracht über den Erfolg der Mannschaft freuen. Viele zusätzliche, spannende Spiele bedeuten aber auch viele zusätzliche Veranstaltungen. Das heißt, dass die Nachfrage nach ärztlicher Betreuung auch in 2018 nicht nachgelassen hat – vor allem im Stadion.

Um weiterhin attraktiv für Ärzt\*innen zu bleiben, haben die Kreisverbandsärzte einen ärztlichen Fortbildungsbeauftragten ernannt. Thomas Sanner, Internist mit eigener Praxis und ehrenamtlich engagiert seit 1990, wird sich um interes-

sante Themen und Referent\*innen kümmern, um hier ein zusätzliches und reizvolles Angebot zu schaffen.

Bei der Veranstaltung Mainova IRONMAN European Championship in Frankfurt, die Anfang Juli stattfand, konnte sich ein neues Versorgungskonzept bewähren. Statt wie bisher an jede AidStation einen Arzt zu stellen, halten wir an der Marathonstrecke zwei mobile Ärzte vor. Die seit 2004 bestehende Unterstützung durch die Wasserwacht zeichnete sich auch 2018 wieder als nützlich und hilfreich aus und unterstreicht erfreulich

das gute Zusammenspiel der Gemeinschaften im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems.

Die festen Angebote der Helfer\*innenuntersuchungen und Impfberatungen seien vor allem deshalb erwähnt, damit sie nicht in Vergessenheit geraten und weiter gut genutzt werden.

*Dr. med. Michael Sroka, Kreisverbandsarzt, Dr. med. Matthias Bollinger, stv. Kreisverbandsarzt*

# Einige sanitätsdienstliche Höhepunkte des Jahres 2018

### Januar

Publikumslauf – Eissporthalle  
Kammermusikkonzerte  
Eintracht Frankfurt

### Februar

Eintracht Frankfurt  
Publikumslauf – Eissporthalle  
Großer Fastnachtszug  
Klaa Paris

### März

Eintracht Frankfurt  
Frühjahrs-Dippemess

### April

Tattoo Convention Frankfurt  
Eintracht Frankfurt  
Frühjahrs-Dippemess  
DFB Halbfinale  
16. Deutsches Down-Sportlerfestival

### Mai

Radrennen am 1. Mai  
Langstreckenregatta auf dem Main  
Monster Jam – Commerzbank-Arena  
B2Run – Commerzbank-Arena  
Vorlese Weltrekord – Commerzbank-Arena  
Festival4Family – Commerzbank-Arena  
Muddy Angel – Commerzbank-Arena  
Wäldches Tag  
Eintracht Frankfurt  
Schützenverband  
Tag des Fußballs – Commerzbank-Arena  
Empfang der Eintracht am Römer,  
DFB Pokalsieger

### Juni

Dart-Weltmeisterschaft  
Schützenverband  
Swim & Run  
J.P. Morgan Corporate Challenge®  
Public Viewing – Commerzbank-Arena  
Tag des Fußballs – Commerzbank-Arena

### Juli

Public Viewing – Commerzbank-Arena  
Mainova IRONMAN European Championship Frankfurt  
World Fitness Day – Commerzbank-Arena  
Women's Run – Commerzbank-Arena

### August

City Triathlon Frankfurt  
Eröffnungsfeier der Eintracht Frankfurt  
Eintracht Frankfurt  
Main Matsuri Fest

### September

Altstadt Eröffnungsfeier  
Race for Survival  
Herbst-Dippemess  
Eintracht Frankfurt

### Oktober

Eintracht Frankfurt  
Publikumslauf Eissporthalle  
Frankfurt-Marathon

### November

Eintracht Frankfurt  
Betriebsfeiern  
Weihnachtsfeiern

### Dezember

Eintracht Frankfurt  
Weihnachtsveranstaltungen

*Alexandra Dietz,  
Sachbearbeitung Sanitätsdienste*



DRK Frankfurt (4)

# Wohlfahrts- und Sozialarbeit

## Bericht der Leiterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Für das Frankfurter Rote Kreuz und hier insbesondere die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist die Arbeit mit Senioren eine der tragenden Säulen innerhalb der wichtigen und traditionellen Aufgabe und dem Angebot für die Frankfurter Bürger\*innen.

In allen Gruppen der Ortsvereine gehören gemeinsames Kaffeetrinken, spielen, spezielle Vorträge, Bewegung und Tanz für die jeweiligen Altersgruppen sowie gemeinsame Ausflüge und Besichtigungen zum Programm. Ein wichtiger Bestandteil ist aber auch der Austausch über vergangene Zeiten und das Schwelgen in Erinnerungen.

In den Räumen des Ortsvereins City-West in Rödelheim findet jeweils am letzten Freitag eines Monats ein Senior\*innen-nachmittag statt. Neben dem gemütlichen Kaffeetrinken gibt es hier auch Vorträge zu den verschiedensten Themen, die für die Zielgruppe relevant sind. Zudem wird den Senior\*innen einmal im Jahr ein großer gemeinsamer Ausflug angeboten.

Im Internetcafé des Ortsvereins Griesheim-Gallus können Senior\*innen unter professioneller Anleitung den Umgang mit dem PC lernen. Seit einiger Zeit sind aber auch Smartphones und Tablets in das Kursprogramm aufgenommen worden, um den Senior\*innen auch diese Medien, die sich bei ihnen steigender Beliebtheit erfreuen, näher zu bringen. Das individuelle Eingehen auf das Lerntempo der Teilnehmer\*innen verschafft diesen rasche Erfolgserlebnisse.

Im Stadtteil Höchst organisiert der Ortsverein Höchst – Zentrum West während des Jahres zwei Ausflüge für Senior\*innen. Auch in dieser Gruppe wird viel gebastelt und gestrickt, aber auch

gemeinsames Marmeladekochen steht jedes Jahr im Herbst auf dem Programm. Dieser süße Brotaufstrich wird dann für einen guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt in Höchst verkauft.

Immer am ersten Montag eines Monats findet in den Räumen des Ortsvereins Schwanheim/Goldstein ein Seniorentreff statt. Gelegentlich zieht die Gruppe für das Treffen aber auch in den gegenüber gelegenen großen Saal im Frankfurter Hof – beim „Seppche“. Das Angebot für Senior\*innen runden verschiedene Vorträge und Musiknachmittage ab.

Auch im Ortsverein Zeilsheim gibt es ein umfangreiches Angebot für Senior\*innen. So werden etwa eine große Faschingsfeier und eine Osterfeier am Gründonnerstag – als Dankeschön für alle Helfer\*innen – veranstaltet. Daneben

werden aber auch Veranstaltungen wie das Frühlingsfest, der Singnachmittag, das Oktoberfest und zum Ende des Jahres die bei allen sehr beliebte Weihnachtsfeier für Senior\*innen bzw. für die Bevölkerung von Frankfurt-Zeilsheim und Umgebung organisiert. Auch in Zeilsheim werden im Lauf des Jahres zahlreiche begleitete Ausflüge vom Ortsverein Zeilsheim für unsere Senior\*innen angeboten. Hier nehmen Personen unter anderem aus Zeilsheim, Sindlingen, Höchst, Griesheim, Nied und Unterliederbach teil. Hausbesuche bei unseren Kranken sind seit Jahren fester Bestandteil der Aktivitäten. Die Besuche bei den Kranken in Krankenhäusern und in Altenheimen werden mit Freude gemacht.

Zum Ende des Jahres organisiert die Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit einen gemeinsamen Jahresab-

schluss für alle aktiven ehrenamtlichen Helfer\*innen und die „Veteranen“ in der Sozialarbeit. Dieser findet in den Räumen des Ortsvereins Bornheim-Nordend statt. Ebenfalls dabei sind bei diesem Treffen die Mitarbeiter\*innen der Kleiderläden sowie der Gesundheitsprogramme. Seit über 25 Jahren findet diese Feier bereits in den Räumen des Ortsvereins in Bornheim statt. Eine lange Zeit, in der die ehrenamtlichen Helfer\*innen die Gruppe bestens aufgenommen, versorgt und bekocht haben. Dafür ein herzliches Dankeschön.

zweimal die „Schmankerl-Tour“ sowie zweimal das „Spargelessen in Schwetzingen“ für und mit unseren Senior\*innen ehrenamtlich betreuen.

Seit 1963 – mit nur einer kurzen Unterbrechung von drei Jahren – organisiert die Stadt Frankfurt Tagesfahrten für Senior\*innen. Teilnahmeberechtigt sind alle Frankfurter Bürger\*innen ab dem 65. Lebensjahr. In der Zeit von Mai bis September 2018 begleiteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit 75 Busfahrten nach



„Dankeschön  
an alle Helfer\*innen!“



DRK Frankfurt



DRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Alle Angebote in den Ortsvereinen des Frankfurter Roten Kreuzes werden von ehrenamtlichen, qualifizierten Mitarbeiter\*innen durchgeführt.

Beim Frühjahrsprogramm des Sozialamtes der Stadt Frankfurt am Main durften wir

Aschaffenburg. Hier hatten die Mitfahrenden zwei Stunden Aufenthalt, um sich die Stadt anzusehen. Anschließend ging es weiter nach Weibersbrunn (Spessart), wo ein leckeres Mittagessen auf alle wartete. Zwischendurch wurde natürlich auch Zeit und Raum für Freizeit und Erholung



DRK Frankfurt

»»  
„Blut zählt zu den wertvollsten Dingen, die ein Mensch besitzt und was er anderen Menschen geben kann.“

geboten, bevor gegen 15:30 Uhr – nach Kaffee und Kuchen – der Bus wieder nach Hause fuhr.

75 Busse fuhren zudem an acht Tagen nach Marktheidenfeld; von wo aus es mit dem Schiff „Franconia“ mit viel Musik und Tanz nach Wertheim ging. Dort stand für jede\*n Besucher\*in genügend Zeit zur Verfügung, um sich in der Stadt auf eigene Faust umzuschauen. Am frühen Nachmittag legte das Schiff schließlich wieder Richtung Heimat ab.

Alle Fahrten, ob mit dem Bus oder dem Schiff, wurden von ehrenamtlichen DRK-Helfer\*innen begleitet, die dafür mehr als 3.325 Stunden (mit Vorbereitungszeiten) leisteten.

Im Dezember fanden, organisiert vom Seniorenrat, Theateraufführungen für Senior\*innen statt. 21 Vorstellungen wurden insgesamt in der Komödie, im Fritz-Remond-Theater und in der Volksbühne aufgeführt. Diese Vorstellungen wurden ebenfalls von ehrenamtlichen

DRK-Mitarbeiter\*innen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit betreut. Sie leisteten dafür 335 Stunden.

Weitere Angebote im Winterprogramm der Stadt Frankfurt am Main waren: Besuche der Weihnachtsmärkte in Bensheim, Fulda, Heidelberg, Mannheim, Michelstadt und Rüdelsheim. Diese Ausflüge werden von ehrenamtlichen Helfer\*innen des Frankfurter Roten Kreuzes begleitet und betreut. Im Oktober stand für die Senior\*innen ein Besuch der „Chicorée-Farm“ im Odenwald auf dem Programm sowie ein Gänseessen in Frammersbach. Ein weiteres Gänseessen war im November in Bessenbach/Spessart angesagt und zum Abschluss des Jahres fand ein Ausflug zum Weihnachtszauber nach Weibersbrunn/Spessart statt. Für dieses Gesamtprogramm waren die ehrenamtlichen Helfer\*innen über 420 Stunden tätig.

Blut zählt zu dem Wertvollsten, was ein Mensch besitzt und was er anderen Menschen geben kann. Darum sind

Blutspenden so dringend notwendig. In Deutschland spenden jährlich rund zwei Millionen Menschen Blut. Täglich werden bundesweit 15.000 Blutkonserven benötigt. Pro Woche sind dies in Hessen etwa 5.500 Konserven. Mithilfe von ehrenamtlichen Helfer\*innen des Frankfurter Roten Kreuzes konnten in vielen Stadtteilen zahlreiche Blutspendetermine erfolgreich durchgeführt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zirka 30 Termine von unseren Helfer\*innen betreut. Dabei leisteten sie – mit Einkauf und Betreuung der Termine – zirka 2.205 ehrenamtliche Stunden.

*Maria Berk, Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit*

## Katastrophenschutz

2018 hat sich die Anzahl der im Katastrophenschutz beim DRK engagierten Helfer\*innen nur unwesentlich erhöht. Wir stellen weiterhin mit mehr als 200 Helfer\*innen das größte Kontingent im medizinischen Katastrophenschutz.

Von insgesamt vier Sanitätszügen in Frankfurt stellen wir das Personal für den 2. Sanitätszug sowie im 3. Sanitätszug die SEG-Behandlung. Der erste von zwei Betreuungszügen für die Stadt Frankfurt wird ebenfalls vom DRK besetzt, zudem wird an der Zentralen Ausbildungsstätte in der Adelonstraße eine der drei Betreuungsstellen für 25 Betroffene mit der Möglichkeit des Anwachsens auf bis zu 50 Betroffene vorgehalten.

Des Weiteren besetzen wir in der medizinischen Task Force 36 des Bundes neben den vorgenannten Einheiten weitere Teileinheiten Behandlung sowie Funktionen in der Teileinheit Führung.

Alle diese Einheiten sind doppelt besetzt. Unabhängig von der Besetzung dieser, von uns gegenüber der Stadt, dem Land und dem Bund garantierten Einheiten, verfügt das DRK Frankfurt über weitere materielle und personelle Ressourcen im organisationseigenen Katastrophenschutz. Als Beispiel sei hier die neu aufgebaute Krad-Staffel zu nennen.

### Einsätze in 2018

Der Suchdienst übte zur Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgabe regelmäßig mit anderen Suchdienstgruppen aus Hessen bei großen Sanitätsdiensten wie z. B. dem Ironman, dem Marathon sowie bei regionalen und überregionalen Übungen.

An 27 Tagen führten wir im Jahr 2018 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Theorie und Praxis für unsere Helfer\*innen durch. Das Highlight war sicherlich die

jährliche Katastrophenschutzübung Frankopia im Osthafen, bei der neben der Bearbeitung von Einsätzen der täglichen Gefahrenabwehr durch Einheiten des Katastrophenschutzes bis hin zu Großschadenslagen ein breites Aufgabenspektrum geboten wurde.

Aufgrund der immer häufiger werdenden Betreuungslagen wie bei der Entschärfung von Blindgängern aus dem Zweiten Weltkrieg steigt die Bedeutung der Betreuungseinheiten deutlich an, was sich in einer starken zeitlichen Belastung unserer Helfer\*innen äußert. Bei insgesamt vier Einsätzen unterhalb der Katastrophenschwelle konnten wir unsere Zuverlässigkeit unter Beweis stellen.

### Forschungsprojekte und andere Aktivitäten

Unser Katastrophenschutz unterstützte die Aufgaben der anderen DRK-Gliede-

DRK Frankfurt



rungen in Frankfurt wie u.a. das Forschungsprojekt RESIBES, bei dem wir untersuchten, wie sich, über unsere Mitglieder hinaus, personelle Ressourcen aus der Bevölkerung etwa für Katastrophenfälle wie Hochwasser oder Starkregen mobilisieren lassen. Die gewonnenen Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt SOGRO (Sofortrettung bei Großunfall) wurden in einer gemeinsamen Rettungsdienst- und Sichtungübung evaluiert.

Unsere Führungskräfte arbeiten gemeinsam mit den Kolleg\*innen der anderen Hilfsorganisationen an der Weiterentwicklung der Konzepte zur Bewältigung von besonderen Schadenslagen.

Wir bringen unsere Fachkompetenz in die Arbeitsgruppen zur Überarbeitung des aktuellen MANV-Plans sowie des neuen Sonderschutzplans Betreuung mit ein.

Neben den üblichen Ausbildungsveranstaltungen und Übungen bilden wir weiter Helfer\*innen bis hin zu Kraftfahrer\*innen für verschiedene Gerätewagen sowie Rettungssanitäter\*innen aus.

*Alexander Schlott, Armin Bender  
Beauftragte für den Katastrophenschutz*



*„Wir bilden auch aus,  
von Helfer\*innen  
bis hin zu Kraftfahrer\*innen!“*



## Jugendrotkreuz

Als selbstverantwortliche Jugendorganisation des Frankfurter Roten Kreuzes mit über 600 aktiven Mitgliedern in 25 Gruppen ist das Jugendrotkreuz die größte Rotkreuzgemeinschaft in Frankfurt. Die Mitglieder engagieren sich in Orts-, Schul- und Themengruppen für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung durch soziales Engagement und die Förderung politischer und gesellschaftlicher Mitverantwortung.

Während des gesamten Jahres 2018 gab es immer wieder spannende Aktionen und Highlights, die vor allem aufgrund der engagierten Jugendarbeit in den Gruppen erfolgreich und mit viel Spaß durchgeführt werden konnten.

### Neue JRK-Gruppen

Zusätzlich zu den bereits bestehenden JRK-Gruppen in Bergen-Enkheim und der Gruppe Nordwest startete im September eine neue Jugendgruppe mit wöchentlichen Treffen für 14–16-Jährige in der Innenstadt. Darüber hinaus begann die Themengruppe Notfalldarstellung (Mimtrupp) mit regelmäßigen Treffen. In Bergen-Enkheim ist es gelungen, eine neue Gruppe für 3–5-Jährige zu etablieren, die sich wöchentlich trifft.

### Viele Sieger und viel Spaß beim JRK-Kreiswettbewerb

Gleich zu Jahresbeginn wurden 27 tatkräftige ehrenamtliche Helfer\*innen aus dem JRK, dem Team Rettungsdienst, dem DRK-Kreisauskunftsbüro und dem Bürgerinstitut mobilisiert, um den jährlichen JRK-Kreiswettbewerb im März vorzubereiten und reibungslos durchzuführen. Sieben teilnehmende JRK-Schulgruppen aus Frankfurt lösten in den Räumlichkeiten des DRK in der Frankfurter Innenstadt an sechs Stationen Aufgaben in fünf Disziplinen, die vom Jugendrotkreuz Hessen ausgearbeitet worden waren. Schwerpunkt der Aufgaben war die Erste Hilfe in Theorie und Praxis, darüber hinaus ging es um Rotkreuz-Wissen, soziales Engagement und musisch-kulturelle Fähigkeiten. Die Aufgaben waren den drei Altersstufen gemäß angelegt, sodass nicht nur die älteren, sondern auch die jüngsten unter den Teilnehmer\*innen – die Bambinis – viel Spaß mit dem großen Puzzle, dem Verbandpäckchen-Zielwerfen und an den anderen Stationen hatten. Bei den Bambinis (6–9 Jahre) siegten „Die großen Helfer“ der Textorschule, in der Stufe I (10–12 Jahre) „Die 6 Lebensretter“ der Textorschule, in der Stufe II (13–16 Jahre)

die Rettungswache Bergen-Enkheim gemeinsam mit der Bettinaschule. Die Frankfurter Presse berichtete.

### Filmreife Ferienprogramme

In der ersten Woche der Sommerferien ging es, wie schon in den Vorjahren, mit der JRK-Gruppe aus Bergen-Enkheim auf die Burg Herzberg in Hersfeld-Rotenburg. 19 Kinder und sechs Gruppenleiter\*innen und Teamer\*innen drehten dabei traditionsgemäß einen eigenen Film zum Andenken an ihre gemeinsamen Tage, die ausgefüllt waren mit Übungen und Anleitungen in Erster Hilfe, Aktionen zum Naturschutz und vielem mehr. Dieselbe JRK-Gruppe hat das spannende Angebot „Dreh Dein' Film!“ für die Herbstferien konzipiert. Die teilnehmenden Kinder hatten die Aufgabe, ein leckeres Mittagessen zuzubereiten, ohne beim Einkauf dafür unnötig Müll zu produzieren – und dies in einem Film festzuhalten. Beide Aufgaben stellten echte Herausforderungen dar, die die überaus engagierten Kinder innerhalb der fünftägigen Ferienaktion mit Bravour gemeistert haben. Die aufwendige Aktion mit beachtlichem Ergebnis fand sogar Beachtung in der lokalen Presse.



### Blaulicht-Tag und Aktionstag Textorschule

Was macht das Jugendrotkreuz denn eigentlich? Und was das DRK? Um diese Fragen für interessierte Kinder und Jugendliche zu beantworten, gestaltete das JRK im April im Hof der Geschäftsstelle des Frankfurter Roten Kreuzes einen Blaulicht-Tag. Da gab es einiges zu sehen, auszuprobieren und zu lernen. Drei DRK-Rettungshunde mit ihren Hundeführern aus Offenbach stellten sich vor, es gab einen Stationenlauf zum Thema Notfalldarstellung, der Katastrophenschutz präsentierte sich mit den entsprechenden Fahrzeugen, die Besucher\*innen konnten sich mit Herz-Lungen-Wiederbelebung vertraut machen und einen echten Notarzt zu seiner Arbeit befragen. Im Mai gab es für die Schulsanitäter\*innen an der Textorschule Besuch von einem Rettungswagen, nach dessen Besichtigung 25 Kinder auch noch Erste-Hilfe-Maßnahmen üben konnten.

### Stellung beziehen bei „Rock gegen Rechts“

Beim Festival „Rock gegen Rechts“ auf dem Opernplatz informierte das Jugendrotkreuz Frankfurt an einem Mitmachstand für Kinder über seine Aktivitäten und die des DRK in Frankfurt am Main und verteilte die vom DRK-Generalsekretariat erstellte Broschüre „Recht gegen rechts“.

### Unterstützung von Großveranstaltungen und Übungen

Sowohl beim IRONMAN European Championship im Juli als auch beim Frank-

furt-Marathon im Oktober unterstützten Jugendrotkreuzler die Helfer\*innen des DRK bei ihren Aufgaben. Während beim IRONMAN zwei JRK-Schulsanitäter\*innen und eine Teamerin den Such- bzw. Sanitätsdienst in der großen Unfallhilfsstelle auf dem Paulsplatz halfen, standen für den Marathon neun Jugendliche und zwei Teamer\*innen bereit, um auf dem Messegelände, dem Zielbereich des Laufs, eine Spiel- und Spaßstation für Kinder aufzubauen und zu betreiben. Beim IRONMAN gab es darüber hinaus für die Jugendrotkreuzler die Gelegenheit, am Vortag die Wasserwacht am Langener Waldsee während ihrer Vorbereitungen für den „längsten Tag des Jahres“ zu besuchen.

Auch an diversen Übungen des DRK Frankfurt war das JRK unterstützend und teilweise mit eigenen Aufgaben beteiligt. Die Themengruppe Notfalldarstellung simulierte im Oktober für übende Kradfahrer von DRK und anderen Organisationen Situationen mit verletzten Personen und half im November bei simulierten Großschadensereignissen beim Schminken und Präparieren der Darsteller\*innen, bei Übungen im Hospital zum Heiligen Geist und im Dezember im Krankenhaus Sachsenhausen und im Klinikum Frankfurt Höchst.

### Workshops

Foto und Film standen im Mittelpunkt zweier Workshops, die im Rahmen des Bildungsangebots des Jugendrotkreuzes Frankfurt stattfanden. Im April zeigten zwei Profis elf Kindern und Jugendlichen die Grundregeln der Bildgestaltung und wie man mit dem Smartphone tolle Bilder machen kann. Im September beschäftigte



sich eine Gruppe Kinder und Jugendlicher zwei Tage lang mit dem Medium Film. Es wurden dabei eigene kleine Drehbücher geschrieben, Szenen gedreht, geschnitten, nachbearbeitet und vertont.

### Playmobil im Hessen-Center

Im Oktober waren trotz der Herbstferien drei engagierte Jugendliche und zwei Teamer\*innen aus Bergen-Enkheim am Start, um zur Vorstellung der DRK-Sonderedition von Playmobil im zum Stadtteil gehörenden Hessen-Center den Besucher\*innen Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie die Möglichkeiten sozialen Engagements von Bildung und Spaß beim Jugendrotkreuz vorzustellen.

### Aus- und Weiterbildung

Neben den üblichen und regelmäßigen Ausbildungen mit Grundkursen, Erster Hilfe im Sport und Weiterbildungen, die von angehenden und routinierten Schulsanitäter\*innen wahrgenommen werden, nahmen auch einige Jugendrotkreuzler am Rotkreuz-Einführungseminar sowie am deutschlandweit bisher einzigartigen Seminar zum Humanitären Völkerrecht teil. Vier Tage investierte eine Gruppe von engagierten Jugendrotkreuzlern, um sich zu Ausbilder\*innen für Babysitting zu qualifizieren. Das anspruchsvolle Seminar war Vorbereitung dafür, die Zertifizierung „Fit fürs Babysitting“ für Jugendliche anzubieten. Der erste Lehrgang fand im September als offenes Ausbildungsangebot mit elf Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgreich statt. Zugleich wurde der JRK-Arbeitskreis Babysitting ins Leben gerufen.

Franz Philippe Bachmann,  
Kreisleiter Jugendrotkreuz



📷 JRK Frankfurt (2)

# Wasserwacht

Der extrem heiße Sommer 2018 begleitete unsere Helfer\*innen bei allen Veranstaltungen des Jahres 2018. Erfreulicherweise führte er aber nicht zu einem erhöhten Hilfeaufkommen in den von uns betreuten Bereichen der zahlreichen Triathlon- und Schwimmwettbewerbe.

### Zwei besondere Ereignisse konnten wir 2018 durchführen:

**1.** Zur Steigerung der Qualifizierung unserer Einsatzkräfte wurde in der DRK-Wasserwacht der Ausbildungsgang „Rettungsschwimmer im Wasserrrettungsdienst“ geschaffen. Neben den klassischen Inhalten des Rettungsschwimmens wird auch ein intensiver Umgang mit technischen Hilfsmitteln der Rettung und speziellen Elementen der Notfallmedizinischen Erstversorgung vermittelt. An einem Wochenende konnte ein Pilotlehrgang erfolgreich durchgeführt werden.

**2.** Wir durften im Rahmen des Osthafenfestes eine Übung des THW unterstützen, bei der wir einen Tauchtrupp zum Einsatz brachten, der das Finden eines Pkw unter Wasser demonstrierte. Nachdem unser Taucher den Wagen an den Haken mithilfe eines Krans wieder an das Ufer gehoben.

Brisante Themen ohne befriedigende Lösung waren und sind der stadtweite Engpass von Schwimmbahnen zum Training unserer Einsatzkräfte und zur Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen. Regelmäßig müssen wir daher Anfragen nach Kinderschwimmen abweisen. Auch konnten wir den Wunsch nach einer Schwimmausbildung von Migrant\*innen nicht bedienen. Es steht zu befürchten, dass auch das neue Bäderkonzept hier keine befriedigende Lösung bringt. Mangelnde Trainings- und Ausbildungsgelegenheiten

schränken aber auch unsere Möglichkeiten ein, bei Spitzenbedarf die städtischen Bäderbetriebe zu unterstützen.

Mit den wachsenden Möglichkeiten des DRK-Servers ergibt sich eine zunehmend bessere technische Unterstützung von administrativen Abläufen. Da sowohl Hardware als auch Software in der Hand des DRK liegen, besteht auch in Datenschutzfragen ein gutes Gefühl bei der Nutzung.

Auch für die Frage, wie wir unser spannendes Hobby einer breiteren Öffentlichkeit näher bringen, wie wir den Kreis derjenigen, die Zeit mit uns verbringen, vergrößern, haben wir Zeit und Ideen investiert. Ob wir auf einem guten Weg sind, muss sich zeigen.

Dr. med. Matthias Bollinger,  
Kreisleiter Wasserwacht

📷 Ella Bollinger





# Tätigkeitsschwerpunkte aus dem **Hauptamt**

Andre Zelck



# Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste im Hauptamt sind sehr vielfältig und auf die unterschiedlichsten Zielgruppen (Senior\*innen, auch mit Migrationshintergrund; Menschen mit Handicap; mit geringem Einkommen; von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen) ausgerichtet. Das DRK Frankfurt hat ein breites Angebot: zwei Kleiderläden, zwei Übergangswohnheime, den Hausnotruf, die Gesundheitsprogramme, die Beratungsstelle HIWA!, die Beratungsstelle für Kuren (Mutter-Kind-Kuren), die Soziale Manufaktur und das Projektbüro ALIVE. Die spanische Gruppe und der Menüservice gehören ebenfalls dazu. Die Stelle der Teamleitung konnte im August 2018 wiederbesetzt werden.

## Gesundheitsprogramme

Das Feedback aus den unterschiedlichen Stadtteilen zeigte uns, dass eine Fortführung des Angebots notwendig und wünschenswert ist und die ausschließlich positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden führten zu einem weitestgehend konstant gebliebenen Kursangebot.



Andre Zelck / DRK

Die Kontinuität der Arbeit zeigte sich in folgenden Punkten: Entstandene Freundschaften unter den Teilnehmer\*innen festigten sich, Unternehmungen wurden gemeinschaftlich geplant und durchgeführt und das entstandene Zusammengehörigkeitsgefühl trug zu einer verbesserten Lebenssituation aller bei. Sichtbar verbessert hat sich die Mobilität einiger

Kursteilnehmenden, was zu der Überlegung führte, den Ausbau von Bewegungsangeboten weiter voranzutreiben. Der demografische Wandel macht sich jedoch auch bei den Kursteilnehmenden bemerkbar. Neben dem Ausbau der Bewegungsangebote, sollte das weitere Angebot auch hochbetagte Senior\*innen ansprechen. Zu Werbezwecken – neben Flyer, Homepage und Artikeln in der Zeitung – wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit Medien genutzt, die an die Zielgruppe angepasst sind, um Neu-Teilnehmer\*innen zu werben. Im Rahmen der Eröffnung unseres Stadtteilbüros in Schwanheim und im Rahmen der Europäischen Woche des Sports konnten unsere Gesundheitsprogramme in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Akquise neuer Kursleiter\*innen blieb ebenfalls Alltagsgeschäft, das über die beiden hauptamtlichen Verwaltungskräfte im Bereich der Bewegungsprogramme und durch gezielte Werbemaßnahmen vorangetrieben wurde.

Die Programme boten nicht nur die Möglichkeit einer erlebnisreichen und sinnvollen Freizeitgestaltung, sondern trugen auch dazu bei, dass die Teilnehmenden selbst bei der Erhaltung und Verbesserung der eigenen Gesundheit mitwirkten. Das Miteinander wurde gestärkt, es gab viele Themen, die in ungezwungener Atmosphäre besprochen wurden sowie einen regen Austausch.

Die Kurse fanden in den Frankfurter Stadtteilen Sachsenhausen, Dornbusch, Bergen-Enkheim, Bornheim, Niederrad, Sossenheim, Rödelheim und Seckbach statt. Hierfür wurden verbandseigene und fremde Räume genutzt. Die Kurse wurden in Blöcken zu je zehn Veranstaltungen pro Quartal angeboten. Schnupperstunden waren überall möglich und kostenlos. 16 Kursleiterinnen haben die Kurse durchgeführt, zwei Kursleiterinnen befanden sich in der Ausbildung. Zwei Übungsleiterinnen konnten ihren Kurs aus Altersgründen nicht mehr fortsetzen.

## Die Gesundheitsprogramme im Überblick



**Anzahl der Kurse**  
35 Kurse



**Teilnehmer\*innen**  
422 Personen



**Geschlecht**  
395 (weiblich)  
27 (männlich)



**Altersstruktur**  
50–95 Jahre



**Herkunftsländer**  
Russland, Rumänien,  
Polen, Italien, England,  
USA, Deutschland



**Schwerpunktthemen**  
Osteoporosegymnastik,  
Wassergymnastik, Yoga,  
Tanzen, Gymnastik

## Beratungsstelle HIWA! für ältere Migrantinnen und Migranten

Neben dem alltäglichen Beratungsangebot für Senior\*innen mit Migrationshintergrund und den wöchentlichen Gruppenveranstaltungen fand die obligatorische Tagesfahrt, die diesmal nach Bad Nauheim führte, statt.

Um die im Jahr 2017 durchgeführte Veranstaltung „Demenz und Migration – Welche kultursensible Pflege benötigen wir?“ nachhaltig zu begleiten, wurde in 2018 eine ausführliche Dokumentation dazu erstellt, die alle wichtigen Inhalte sowie die Ergebnisse der Tagung enthielt und allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wurde.

Im Haus der Jugend am Sachsenhäuser Mainufer fand wie jedes Jahr der große Workshop des Arbeitskreises HIWA! zum Thema „Sicherheit im Alter“ statt. Die Veranstaltung war mit 86 Teilnehmer\*innen sehr gut besucht. Folgende Workshopgruppen waren vertreten: „Sicher-



DRK Frankfurt



DRK Frankfurt / Soziale Manufaktur

heit im Alter“, „Sicherheit im Alltag/Haushalt“, „Umgang mit dem Rollator“, „Verkehrssicherheit: sicher mobil“.

Im Rahmen der Aktionswoche „Älterwerden in Frankfurt“ luden die Beratungsstelle HIWA! und der Arbeitskreis für ältere Migrantinnen und Migranten am 17. Juni zur Veranstaltung „Liebe über alle Grenzen hinaus: Verschiedene Lebensphasen – andere Liebe?“ in das Rathaus für Senioren ein. Dabei wurde den Fragen nachgegangen „Wie verändert sich die Art zu lieben über die Jahre hinweg?“ oder „Was heißt Liebe in anderen Kulturen?“ und besonders „Was kann Liebe in höherem Alter bedeuten?“ Diese und viele weitere Fragen wurden im Rahmen der Veranstaltung in einer Diskussionsrunde, aber auch durch einen Vortrag von Frau Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Leiterin des Arbeitskreises HIWA! beim DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e. V., beantwortet. Die Veranstaltung war insgesamt gut besucht.

Im September nahm die HIWA! am interkulturellen Forum als Kooperationspartner der Stadt Frankfurt teil.

## Projekt ALIVE (Altern gemeinsam verantworten)

ALIVE ist ein auf Partizipation ausgerichtetes Projekt, das von der Stadt Frankfurt in Auftrag gegeben wurde, wissenschaftlich vom Frankfurter Forum für interdisziplinäre Altersforschung Frankfurt begleitet wird und vom DRK Frankfurt in den Stadtteilen Schwanheim und Goldstein ausgeführt wird. Mit dem Projekt ALIVE soll der Grundstein für eine moderne und zukunftsfähige Altersplanung in der Stadt Frankfurt gelegt werden. Dazu sind die Bürger\*innen gefragt. Nur durch ihre Bedarfsmeldungen können am Quartier und damit an den Wünschen der Bevölkerung ausgerichtete Projekte für ein gutes, selbstbestimmtes und lebendiges Älterwerden von der Bevölkerung erfragt und auch umgesetzt werden.

Das Projektbüro wurde am 10.09.2018 offiziell mit einem Festakt in Schwanheim eröffnet. Angeschlossen war ein Markt der Möglichkeiten, bei dem das Frankfurter Rote Kreuz seine stadtweiten Angebote (Hausnotruf, Bewegungsprogramme, Menüservice) den Schwanheimer\*innen und Goldsteiner\*innen vorstellen konnte.

Die Veranstaltung war gut besucht und bereits hier ergaben sich erste „Bedarfsmeldungen“ wie z.B. eine Stelle, bei der man die gesammelten Pilze bestimmen lassen kann. Als Festrednerin konnte Stadträtin Frau Prof. Dr. Daniela Birkenfeld gewonnen werden.

Sehr zeitnah wurde 2018 die erste „Mitmach-Konferenz“ durchgeführt, um mit den Bürger\*innen und ihren Meinungen und Bedarfen in Kontakt zu kommen. Hier wurden direkt weitere Bedarfe gemeldet, wie etwa bezahlbare soziale Betreuung und Teilhabe bei geringem Einkommen. Auch das Thema „Wohnen“

im Alter kam immer wieder als Bedarf auf. Zusätzlich befasst sich das Projekt mit Netzwerkarbeit, um eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort zu ermöglichen und daraus den vor Ort benötigten Hilfen abzuleiten. Damit wurden auch die bereits vorhandenen Strukturen und Angebote noch besser bekannt und nutzbar gemacht.

Das Projektbüro ALIVE in Schwanheim/Goldstein bietet weiterhin Informationen bei Fragen rund ums Älterwerden und bei sozialen Fragestellungen an. Für interessierte Bürger\*innen bietet ALIVE Unterstützung bei der Umsetzung von eigenen Projekten.

### Soziale Manufaktur

Im Frühjahr startete erneut die Betriebsintegrierte Beschäftigungsmaßnahme (BIB) mit drei Mitarbeiter\*innen aus Reha-Werkstätten des Frankfurter Vereins, die an zwei Tagen in der Woche über den Zeitraum von zwölf Wochen Grußkarten in der Papierwerkstatt schöpften. Auch die originellen Geburtstagskarten für alle Frankfurter DRK-Mitarbeiter\*innen wurden in diesem Zeitraum in Handarbeit hergestellt. Betreut wurden sie von Lena Sandel, Daniela Scholl und der Praktikantin Hannah-Céline Brunn.

Gleichzeitig startete im März das Gemeinschaftsgartenprojekt. Um den bisher etwas kargen, betonierten Hof der Manufaktur mit Zier- und Nutzpflanzen zu beleben, traf sich ab Mitte März regelmäßig alle zwei Wochen donnerstags eine Gruppe von sechs bis acht „Gärtner\*innen“. Kennengelernt hat sich die Gruppe erst durch den Projektauftrag, der in Bockenheimer Geschäften zu lesen war. Mit dabei waren ehrenamtliche Helfer\*innen des DRK und interessierte Bürger\*innen aus Bockenheim und Rödelheim, Geflüchtete und Teilnehmerinnen der HIWA!-Frauengruppe.

Auch die Kunst kam nicht zu kurz in diesem Jahr: Zum zweiten Mal wurde „Von hauchzart bis bärenstark – Frauen im Kunsthandwerk weltweit“, ein Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von „Kultur macht stark“ unterstützt wurde, von der Sozialen Manufaktur konzipiert und durchgeführt.

Partner waren wie im Vorjahr die Jugendbildung, der Internationale Bund Südwest und die Flüchtlingshilfe des DRK. Im Rahmen des Projekts wurden die künstlerischen Schwerpunkte Papierschöpfen, Kalligraphie, Buchbinden und Schmuck aus Papier vermittelt.

Zahlreiche Workshops zum Papierhandwerk konnten 2018 umgesetzt werden. Frühere Partner wie die Volkshochschule Frankfurt und neu gewonnene Partner wie die Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen trugen dabei zu kreativen Begegnungen bei.

### Hausnotruf

Die 2017 geknackte Marke von über 2.000 Anschlüssen im Stadtgebiet konnten 2018 gesichert und gesteigert werden. Durchschnittlich waren 2.056 Menschen mit einem Hausnotrufgerät des DRK Frankfurt versorgt und abgesichert. Der Spitzenwert lag im Juli bei 2.073 Teilnehmer\*innen.

Die technische Entwicklung der Hausnotrufgeräte wurde auf einem Innovationstag in Essen demonstriert. Die Gerätehersteller passen sich den Bedürfnissen der Kund\*innen an. Zukunftstaugliche Elektronik, die eine Sprechstunde beim Arzt ermöglicht, ohne in dessen Praxis gehen zu müssen, oder der Einsatz von Robotern in der Unterhaltung von Senior\*innengruppen wurden präsentiert. Beim DRK Frankfurt stieg vor allem die Nachfrage nach „Mobilen Notrufgeräten“. Ähnlich wie eine Uhr am Handgelenk ermöglicht das Gerät den direkten Kontakt zur Leitstelle und der Ortung der bedürftigen, zu versorgenden Person. Die Zahl stieg von 81 Teilnehmer\*innen auf 114.

Zur Kundenwerbung nahm der Hausnotruf an der Eröffnung des Projektbüros ALIVE teil. Die Werbung im Internet sowie durch zufriedene Kund\*innen mit der Aktion „Kunden werben Kunden“ helfen uns, der starken Konkurrenz in Frankfurt Stand zu halten.

### Wohnheime

Das DRK betreibt im Auftrag der Stadt Frankfurt zwei Übergangswohnheime für

Menschen, die aus verschiedenen Gründen in Not geraten oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. Der Anteil der geflüchteten Menschen ist nach wie vor hoch. Auch leben in unseren beiden Wohnheimen viele alleinerziehende Frauen mit ein oder mehreren Kindern. Teilweise ist ihre Wohndauer bei uns sehr lang. Bei einer Bewerbung um eine Sozialwohnung sind fehlende Deutschkenntnisse ein ganz wesentliches Handicap. Schwer ist es auch für Frauen mit 3–4 Kindern, eine Sozialwohnung zu erhalten, weil Großwohnungen weniger zur Verfügung stehen und selten frei werden. Die Mitarbeiter\*innen unterstützen die Bewohner\*innen aber weiterhin bei der Antragstellung bei unterschiedlichen Wohnungsbaugesellschaften für eine Mietwohnung.



DRK Frankfurt / Soziale Manufaktur



DRK Frankfurt

Unsere Bewohner\*innen durch vielfältige Unterstützung und Betreuung Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, ist vorrangiges Ziel der Einrichtung.

Arbeits- und Beschäftigungsaufnahme, Absolvierung eines Praktikums, Ausbildungsplatzsuche und Wohnungssuche sowie rechtliche Fragen waren häufige Anlässe für die Inanspruchnahme des Sozialdienstes in den Wohnheimen. Da in beiden Häusern viele Kinder wohnen, ist ihre individuelle Förderung, ihre Unterstützung im schulischen Bereich oder beim Übergang in die Ausbildung und die Gewährleistung ihres Schutzes im Fokus unserer Bemühungen. Unterstützt wurde das hauptamtliche Team durch ehrenamtliche Helfer\*innen, die die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben unter-

ner\*innen, die teilgenommen haben, hatten einen Migrationshintergrund.

### Kurberatung

Das Leben mit Kindern und Berufstätigkeit verlangt allen viel ab. Eltern und besonders Alleinerziehende geraten oft an ihre körperlichen und seelischen Grenzen. Hier kann eine Kurmaßnahme unterstützen und vor Krankheit bewahren.

Das DRK Frankfurt – in Zusammenarbeit mit dem Müttergenesungswerk – berät und unterstützt bei allen Fragen rund um die Kur, das Antragsverfahren und auch bei der Suche nach einer geeigneten Kurklinik. Die Beratungsstelle ist nur montags besetzt. Anfragen kommen sowohl per E-Mail als auch telefonisch insbesondere von Müttern an.

stützen. Gemeinsame Aktivitäten, die Spaß machen, gehören natürlich auch dazu, wie z.B. die jährliche Weihnachtsfeier, zu der Firmen bzw. das Kinderbüro auch 2018 wieder Geschenke für alle Kinder gespendet haben.

In der Adelonstraße waren Gesundheitsfürsorge und Krisenintervention im vergangenen Jahr eine große Herausforderung, da mehrere Menschen mit chronischen Erkrankungen bzw. mit psychischen Problemen dort untergebracht waren und der Wechsel in eine betreute Wohnform noch nicht gelungen war.

Die Mitarbeiter\*innen der beiden Wohnheime bilden ein Team, tauschen sich regelmäßig aus und vertreten sich gegenseitig. 2018 wurde damit begonnen, Prozesse, Abläufe und Vorlagen beider Häuser zu vereinheitlichen. Eine gute Vernetzung der Mitarbeiter\*innen mit Akteuren, Institutionen und Sozialen Diensten im Stadtteil ist bei allen Aktivitäten sehr hilfreich. Die begleitende Betreuung durch die Mitarbeiterinnen zu Fachberatungsstellen oder Behörden bleibt ein Schwerpunkt der Arbeit. Bewohner\*innen des Wohnheimes in der Elisabethenstraße konnten an einem Bildungsurlaub in Berlin zur politischen Bildung teilnehmen. Die Mitarbeiter\*innen vor Ort unterstützten sie in der Antragstellung und der Umsetzung des „gemeinsamen Erlebnisses“. Alle Bewoh-

Im vergangenen Jahr konnten ca. 90 Anfragen erfolgreich beantwortet werden. Beraten wird zu den verschiedenen Kurmöglichkeiten, aber auch andere Optionen der Unterstützung in der schwierigen Situation werden aufgezeigt, sodass ein umfangreiches Beratungsangebot entsteht. Mit den meisten Müttern besteht dazu ein intensiver Kontakt, sodass in der Regel ein reger Austausch entsteht. Dazu kommen im Schnitt etwa drei Termine pro Woche, an denen Mütter zum persönlichen Beratungsgespräch vor Ort sind oder Atteste vorbeibringen. Diese werden mit den Müttern durchgesehen, um dann gemeinsam nach einer möglichen Klinik, die vom Müttergenesungswerk zertifiziert ist, zu suchen. Auf Wunsch werden die Unterlagen auch direkt an die Krankenkasse weitergereicht. Über die Genehmigung der Kur und auch der Kurklinik entscheidet die Krankenkasse.

Insgesamt konnten im Jahr 2018, 17 Mütter über das Müttergenesungswerk in Kur fahren, einige sind in anderen Kliniken untergekommen oder es gab Ablehnungen. Wie viele davon betroffen waren, kann in Zahlen nicht benannt werden.

In 2019 steht der Umzug der Beratungsstelle in die Klapperfeldstraße 14 an.

Heidrun Schminke,  
Teamleitung Soziale Dienste

# Rettungsdienst



Philipp Köhler / DRK Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe

Am 01.01.2018 trat der neue Bereichsplan nach erfolgtem Vergabeverfahren in Kraft. Somit hatte das DRK auch neue Aufgaben zu bewältigen. Neben den bereits bekannten Standorten sind wir nun auch auf der Feuer- und Rettungswache 30 sowie auf der neuen

N-KTW-Wache 30a an der Rödelheimer Landstraße zu finden.

Nach Jahren der Fremdvergabe entschloss sich die Stadt Frankfurt mit Jahresbeginn 2018, den qualifizierten Krankentransport wieder an die Hilfsor-

ganisationen zu vergeben. Daraus resultierte ein Projekt, welches bereits 2017 angegangen wurde. In Frankfurt wurden sogenannte Notfall-Krankentransportwagen (kurz N-KTW) installiert. Die Fahrzeuge sind besser ausgestattet als herkömmliche KTW und das Personal ist

DER RETTUNGSDIENST

## In Zahlen



7 RTW  
(davon 4 im 24-h-Betrieb)



knapp  
20.000 Einsätze



6 Standorte



2 N-KTW

mit einem sogenannten Rettungssanitäter plus-Lehrgang (RS+) besser ausgebildet. Diese Ausbildung dauert zwei Wochen und wird stadintern abgehalten. Hier werden vor allem Innere Medizin, Traumatologie und rechtliche Grundlagen geschult. Auch das Praxistraining kommt natürlich nicht zu kurz.

Unsere neue Wache an der Rödelheimer Landstraße wurde komplett umgebaut und der bestehende Bau an die Bedürfnisse einer modernen Rettungswache angepasst. Zwei Fahrzeuge sind dort von Montag bis Freitag tagsüber einsatzbereit. Die neuen N-KTW wurden von der Firma Hospi-Mobil ausgebaut. Das Fahrgestell ist ein Mercedes Sprinter. Zwei der Fahrzeuge verfügen über eine Trage, die hydraulisch hoch und runter gefahren

werden kann und sich automatisch aus dem Fahrzeug absenkt. Aufgrund der erforderlichen Umbaumaßnahmen wurde die Wache 30a am 01.08.2018 eröffnet. Davor fuhren die beiden N-KTW von der Rettungswache 11 in Bergen-Enkheim.

Zum 01.05.2018 wurde die Leitung des Rettungsdienstes neu besetzt. Benedikt Hart nahm als Rettungsdienstleiter seine Arbeit auf und löste Holger Frech ab, der das Frankfurter Rote Kreuz aus privaten Gründen Ende Mai 2018 verlassen hatte.

Im Oktober fand eine große Katastrophenschutzübung (SOGRO) auf dem Gelände der Feuerwache 1 statt. Ziel war es, ein neues elektronisches Verletzten-erfassungssystem zu testen. Neben zahlreichen Prominenten aus Politik und

Wirtschaft überzeugten sich auch der Bundeskanzleramtsminister Prof. Dr. med. H. Braun sowie der Parlamentarische Staatssekretär Dr. M. Meister vom BMBF vom digitalen Fortschritt in Sachen Patientendokumentation im Falle von mehreren Verletzten. Wir waren mit zwei Fahrzeugen und vier Kolleg\*innen vertreten.

Im Dezember fand die Weihnachtsfeier des Rettungsdienstes im Lokalbahnhof in Frankfurt statt. Zahlreiche Kolleg\*innen waren, teilweise mit Partner\*innen, der Einladung gefolgt, um in fröhlicher Runde das Jahr Revue passieren zu lassen und miteinander zu feiern.

*Benedikt Hart, Leiter Rettungsdienst*



DRK Frankfurt



Philipp Köhler / DRK Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe

# Messe

An der Westseite der Halle 4 befindet sich das Operation and Security Center der Messe Frankfurt. Tür an Tür sind hier die Polizei, die Feuerwehr, der Sicherheitsdienst und der Medizinische Dienst vertreten. In der Notfall- und Sanitätsstation auf der Messe Frankfurt hatte das 30-köpfige Team auch im Jahr 2018 wieder zahlreiche Großveranstaltungen zu betreuen. Insgesamt wurden 48 Veranstaltungen der Messe Frankfurt rettungs- und sanitätsdienstlich betreut. Zudem stellte das Team in der gesamten Fußballsaison einen hauptamtlich besetzten RTW bei allen Spielen unserer Eintracht Frankfurt im Waldstadion.

Hierbei wurden ca. 3.500 Hilfeleistungen durchgeführt. Unsere Rettungswagen (RTW) rückten zu ca. 300 Einsätzen aus, wobei sie von unserem Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF) in ca. 100 Fällen unterstützt wurden. Über das gesamte Jahr stellte das Team der Messe den betriebsärztlichen Dienst für alle 1.000 Mitarbeiter\*innen der Messe Frankfurt sicher. Seit Ende 2018 betreuen wir zusätzlich die Tochtergesellschaft Accente Catering Service mit ca. 200 Mitarbeiter\*innen und konnten so unser Dienstleistungsangebot für die Messe Frankfurt erneut erweitern.

An üblichen Einsatztagen auf der Sanitätsstation auf der Messe treffen wir uns morgens, um die Teams einzuteilen, die Räume und die Fahrzeuge vorzubereiten und alle wichtigen Informationen zum Tag mitzuteilen. Wichtig sind dabei etwa Fragen wie: Welche Veranstaltungen finden heute statt? Welche Promis haben sich angekündigt? Gibt es irgendwelche Besonderheiten, die für eine größere Aufmerksamkeit sorgen und damit eine sanitätsdienstliche Begleitung erforderlich machen könnten?



Da die meisten Patient\*innen zu Fuß auf die Station kommen, haben wir es häufig mit nur „kleineren Anliegen“ zu tun. So kommt es zum Beispiel vor, dass die Aussteller\*innen im Stress auf der Messe vergessen, genug zu trinken oder zu essen, manche kommen bereits angeschlagen auf dem Messegelände an. Die häufigsten Vorkommnisse sind: Erkältung, Magenkrämpfe, Kopfschmerzen, Kollaps, aber auch schlimmere Verletzungen können gerade an den Auf- und Abbautagen vorkommen.

Die Aussteller\*innen, die noch dazu meist von weither angereist sind, haben an den Messetagen nicht die Möglichkeit, sich mal eben für einige Stunden zu verabschieden, um zum Arzt zu gehen. Das muss vor Ort und schnell erledigt werden. So erklärt sich auch der schnelle Durchlauf – etwa 20 Minuten von der Aufnahme bis zur Entlassung. Die Patient\*innen haben meist wenig Zeit und wollen schnell wieder an ihren Stand zurück.

*Sebastian Gentili, Bereichsleiter Medizinische Dienste / Sanitätsstation Messe*



## Unser Ziel

*Motivieren und Ängste abbauen. Mit Spaß und Freude Erste Hilfe vermitteln und damit so früh wie möglich beginnen.*

DRK Frankfurt (2)

# Erste Hilfe

2018 konnte die Auslastung der Erste-Hilfe-Abteilung deutlich ausgebaut werden.

Zusätzlich zu der hohen Auslastung und einigen Krankheitsausfällen war es dem Team möglich, bei Firmenveranstaltungen mit einem Erste-Hilfe-Stand vertreten zu sein. So präsentierten zwei Mitarbeiter\*innen etwa beim Sommerfest der Lufthansa Cargo die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Auch an zahlreichen Gesundheitstagen, die Firmen für ihre Mitarbeiter\*innen intern veranstalteten, zeigte sich unsere Abteilung Erste Hilfe mit einem Mitmachstand.

Die Grundausbildungen in Erster Hilfe konnten wir um 42 Kurse gegenüber dem Vorjahr steigern. (Insgesamt: 280 Kurse)

Auch bei den Fortbildungen gab es einen deutlichen Zuwachs der Teilnehmerzahlen. Insgesamt wurden hier 220 Personen mehr ausgebildet als im gleichen Zeitraum

des Vorjahres. (Insgesamt: 100 Kurse)

Die gesteigerten Kurszahlen erklären sich durch die Aufträge eines Großkunden am Flughafen FFM und einer moderaten Neukundengewinnung.

Die Nachfrage an Kursen zum Thema Erste Hilfe am Kind war dafür leicht rückläufig. Insgesamt wurden über das Jahr verteilt zwölf Kurse angeboten und umgesetzt.

Erste-Hilfe-Kurse in englischer Sprache konnten ebenfalls zwölfmal angeboten werden. 131 Teilnehmer\*innen haben dieses Angebot wahrgenommen.

Sonderlehrgänge nach Kundenwunsch, Erste-Hilfe-Vorträge in Firmen und diverse Kurse in den Grundlagen der Wiederbelebung (Basic Life Support) wurden insgesamt sechsmal angeboten.

Einen Sonderkurs für Schulkinder haben wir zusammen mit dem Frankfurter Jugendrotkreuz umsetzen können. 14 Schulkindern wurde mit Spiel und Spaß erfolgreich die Angst vor der Ersten Hilfe genommen.

Im Themenbereich Erste Hilfe im Sport konnten wir eine Sonderveranstaltung durchführen. Daran nahmen 17 Teilnehmer\*innen teil und konnten ihr Wissen in diesem Bereich erweitern.

Im Jahr 2019 soll unser Angebot weiter wachsen und unser Team durch neue Mitarbeiter\*innen erweitert werden. Insbesondere das Angebot Erste Hilfe für alle Zwecke soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden.

*Michael Dechert,  
Koordination Erste Hilfe*



Lehrgangsbezeichnung	Kurse	Teilnehmer*innen
Erste-Hilfe-Grundkurs	280	3.759
Erste-Hilfe-Fortbildung	100	1.315
Erste Hilfe für alle Zwecke	21	344
Erste Hilfe am Kind	12	186
First aid	12	157
Vortrag	4	57
Erste Hilfe im Sport	2	17
Sonderlehrgang	2	22
Erste Hilfe für und mit Schulkindern	1	14
Gesamtsummen	5.871 Teilnehmer*innen = 489,25 Teilnehmer*innen im Monat	434 Kurse = 36,16 Kurse im Monat



DRK Frankfurt (2)

## Flüchtlingshilfe

Nach den Vorbereitungen im Vorjahr konnten wir uns im Februar über die erfolgte QM-Zertifizierung nach ISO 9001: 2015 der Unterkünfte freuen.

Obwohl die Anzahl der neu nach Frankfurt zugewiesenen Geflüchteten nicht die Größenordnung der Vorjahre erreichte, werden die großen Unterkünfte benötigt, um die Unterbringung sicherzustellen. Die Durchschnittsbelegung in unseren beiden großen Unterkünften lag im Jahresmittel bei 92,6%. Da der Wohnraum in Frankfurt knapp ist, gibt es weiterhin die Notwendigkeit, neue Unterkunftsplätze zu finden. Ein Beispiel hierzu ist unser Projekt einer Siedlungsgemeinschaft in Harheim, in der ab Anfang 2019 bis zu 90 Geflüchtete Platz finden sollen.

Im Betrieb unserer Unterkünfte macht sich die Situation in der langen Verweildauer der Bewohner\*innen bemerkbar. So gibt es viele Menschen, die bereits über drei Jahre in unseren Unterkünften wohnen müssen. Um sich auf die sich veränderten Bedarfe der Bewohner\*innen einstellen zu können, gibt es immer wieder Anlass, unsere Konzepte und Schwerpunkte zu überdenken und gegebenenfalls anzupassen. Ein Schwerpunkt

ist hierbei der Bereich Zugang zum Arbeitsmarkt.

In Kooperation mit IsraAID bieten wir wöchentlich Kunsttherapie für Kinder sowie ebenfalls wöchentlich Gruppen- und Einzelgespräche mit teils muttersprachlichen Therapeuten in den Unterkünften an.

### Unterkunft Ludwig-Landmann-Straße – LuLa

Die Unterkunft Ludwig-Landmann-Straße, seit Juli 2016 in Betrieb, soll über die

anfänglich geplante Zeit von drei Jahren hinaus verlängert werden. Bisher wurden von dem 11-geschossigen Gebäude das Erdgeschoss für Verwaltung und Gemeinschaftsflächen sowie das 1. bis 4. Obergeschoss für die Unterbringung der Bewohner\*innen genutzt. Im Februar wurde begonnen, das 5. Obergeschoss zur Bewohner\*innenetage umzubauen und im Keller Lagerflächen nutzbar zu machen. Konzeptionell war für uns wichtig, im Zuge der Umstrukturierung die Bedingungen für die Bewohner\*innen möglichst zu verbessern. So gelang es



LiWood Management AG



www.stock.adobe.com: © Lunghammer

bei einer Erhöhung der Platzzahl von 420 auf 460 Bewohner\*innen pro Person mindestens 9m<sup>2</sup> und damit ca. 2m<sup>2</sup> mehr reine Wohnfläche zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten dadurch eine Verbesserung der Wohnsituation für die Bewohnerschaft. Nach dem Umbau des 5. Obergeschosses wurden auch die Zimmergrößen in der 4. Etage für Männer in überwiegend Einzel- und Doppelzimmer geteilt. Eine Belegung mit vier oder mehr Männern in einem Raum erfolgt nach dem Umbau nicht mehr.

Viel Aufwand bedeutete der Umzug der meisten Bewohner\*innen innerhalb des Hauses. Die Männer wurden vom 3. und

4. Obergeschoss auf das 4. und 5. Obergeschoss verteilt. Die 3. Etage wurde grundgereinigt, teilweise renoviert und anschließend konnten den Familien größere Bereiche in den Etagen 1 bis 3 zugewiesen werden. Auf Nachfrage der Stadt Frankfurt und nach konzeptionellen Überlegungen unter Einbeziehung der Bewohner\*innen unsererseits wurde die zusätzliche Kapazität in den Familientagen bis August überwiegend mit Alleinerziehenden Frauen und ihren Kindern belegt. Diese wurden in den nunmehr drei Familientagen integriert.

Mit der Erweiterung wurde auch die Personalstärke, insbesondere in der

Kinderbetreuung, erhöht. In Planung ist der Einbau von Spülküchen auf jeder Etage, um auch hier die Situation für die Bewohner\*innen und uns zu verbessern. Momentan sind hierzu die Spülen in der neben dem Gebäude stehenden Küchenhalle vorgesehen.

Die Möglichkeit für Bewohner\*innen, nach einem definierten Verfahren Besucher bei sich übernachten lassen zu können, hat sich als sehr förderlich herausgestellt. Für Freunde und Verwandte als Gastgeber fungieren zu können, fördert ein höheres Maß an Selbstständigkeit und das Gefühl ‚zu Hause‘ zu sein. Die Außenküche hat sich – trotz der teilweise



„Vielen Dank  
an alle ehrenamtlichen  
Helfer\*innen!“



schwierigen Bedingungen – nachhaltig als wertvolle Ergänzung erwiesen. Die Menschen gewinnen dadurch an Autonomie in ihrer persönlichen Lebensgestaltung. Auf den Bewohner\*innenetage eingerichtete Gemeinschaftsräume erfreuen sich großer Beliebtheit. Meist für Fußballabende vor dem Fernsehen oder Spielkreise, aber auch für kleinere Familienfeste. Angebote im Frauenraum werden gut angenommen. Der Raum wird für Projekte und Angebote wie Näh- und Strickgruppen, Beratungs- und Gesprächsrunden oder auch Mädchenangebote und Kinderkino genutzt.

Etwa 100 ehrenamtliche Helfer\*innen waren 2018 in der Einrichtung mit verschiedenen Angeboten und Hilfestellungen aktiv. Die Bandbreite dieser Projekte reicht von der täglichen Hausaufgabenbetreuung über verschiedene Teilhabeprojekte bis hin zur wöchentlich stattfindenden juristischen Beratung. Stetig versuchen wir, die Bewohner\*innen mit einzubinden: Seien es regelmäßig stattfindende Angebote wie Kochprojekte oder einmalige Projekte wie die Planung und der Umbau der Gemeinschaftsflächen oder auch die vergleichsweise spontane Bepflanzung der Grünflächen sowie

andere Verschönerungsmaßnahmen auf dem Gelände der Einrichtung. Unter Federführung der Gewaltschutzkoordinatorin und nach Vorgaben des UNICEF-Gewaltschutzkonzeptes wurde ein Bewohnerfest mit Beteiligung des Rates der Religionen umgesetzt. Durch die hausinterne Arbeitsmarktberatung konnten zahlreiche Bewohner nachhaltig in Praktika, Ausbildungen und Jobs vermittelt werden.

#### Unterkunft Sportcampus Bockenheim

Die Anfangsphase der Einrichtung Sportcampus mit seinen 290 Plätzen ist gut verlaufen und die Mitarbeiter\*innen sind zu einem stabilen Team zusammengewachsen. Die Bewohner\*innen schätzen das für eine Flüchtlingsunterkunft sehr attraktive Wohnumfeld, was sehr stark zur Ruhe und Zufriedenheit der meisten Bewohner\*innen beiträgt. Die beengte Raumsituation für Angebote wurde durch die Aufstellung eines Bürocontainers verbessert. Die Bewohner\*innen sind mittlerweile im Stadtteil angekommen und verwurzelt in Schulen, Vereinen, gemeinnützigen und ehrenamtlichen Angeboten, Sprachschulen, Beratungsstellen und Projekten.

Der Abschlussbericht einer Studie zur Analyse des Hintergrunds und der Erwartungen und Wünsche der Bewohner\*innen mittels einer ausführlichen Befragung und Auswertung der Ergebnisse („First ask, then act“) liegt vor. Die daraus abgeleiteten Aktionen für maßgeschneiderte Betreuung z. B. bezüglich Spracherwerb oder Arbeitsmarktvermittlung sind gestartet. Es gibt ein breites Angebot für Frauen (z. B. ein Frauenschwimmkurs), ein Gartenprojekt zur Bewirtschaftung kleiner Parzellen, eine Fahrradwerkstatt und verschiedene Feste von und mit Bewohner\*innen und Nachbar\*innen. Auch im Sportcampus erhält das Team aktive Unterstützung durch eine hohe Zahl an Ehrenamtlichen. Neben Hausaufgabenbetreuung, Sportangeboten und Nachhilfe in Deutsch ist auch die Unterstützung bei der Wohnungssuche zu nennen.

Holger Christ,  
Teamleitung Flüchtlingshilfe

## Fachbereich Integration

### Stationäre Jugendhilfe

Die Unterbringung weiblicher unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge wurde zum Jahresbeginn begonnen. Die gemeinsame Unterbringung von Jungen und Mädchen brachte, wie erwartet, mehr Ruhe in die Einrichtung. Es wurde ein Zwei-Gruppen-System implementiert, wodurch eine Stabilisierung neu eingezogener Jugendlicher erleichtert werden sollte. Durch die regelmäßig stattfindenden Jugendkonferenzen können die Wünsche der Jugendlichen in die Gestaltung der Einrichtung und ihres Alltags einfließen. Auch die Renovierung der Einrichtung wird partizipativ geplant und auch gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt. Zur Jahresmitte wechselte die Jugendhilfeeinrichtung in der Borsigallee ihre Einrichtungsleitung und begann ihre Transformation von einer Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge hin zu einer Einrichtung der stationären Jugendhilfe. Herr Schmidt brachte frischen Wind und neue Strukturen in die Einrichtung.

Nach der ersten Umstrukturierung innerhalb der Einrichtung sind inzwischen mehrere Mädchen bei uns eingezogen. Die gemeinsame Unterbringung der Jungen und Mädchen führte zu einer spürbaren Zivilisierung des Umgangs unter den Jugendlichen. Die bestehende Einrichtungskonzeption wurde weiter ausdifferenziert und in das bestehende SOP-System übersetzt.

### Sprache als Integrationsgrundlage

Das DRK-Sprach- und Bildungszentrum ist mit frischem Schwung ins Jahr 2018 durchgestartet. Es wurden fachbezogene, beruflich ausgerichtete Kurse in der Handwerkskammer und in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern durchgeführt und die bereits in 2017 etablierten berufsbezogenen Kurse (DeuFöV) haben sich mehr als verdoppelt. Seit April ist Natalie Tiranno als stellvertretende Leitung und als Elternzeitvertretung zum Team hinzugekommen. Außerdem hat sich das Team auch in Bezug auf die Lehrkräfte vergrößert.

Gegen Ende des Jahres bekam das Sprach- und Bildungszentrum auch die Zulassung für Integrationskurse.

Neben der Weiterentwicklung unserer Angebote begann im Sprach- und Bildungszentrum zum Jahresende die Vorbereitung auf die im Frühjahr 2019 anstehende Rezertifizierung gemäß ISO 9001 und AZAV. Zum Ende des Jahres beteiligte sich die Schule noch gemeinsam mit anderen Stellen des DRK am Pilotprojekt „Fit für die Zukunft – Deutsch als Bildungssprache“ des Landes Hessen und der Stadt Frankfurt. Das Programm ermöglichte Frankfurter Schüler\*innen während der Herbstferien, ihre Deutschkenntnisse in einem neuen und entspannten Umfeld weiter auszubauen.

### Sozialberatung in DRK-Unterkünften

Die Zusammenarbeit zwischen den Beratungsteams in der LuLa und am Sportcampus hat sich vorbildlich entwickelt. Thematisch wurden die Bewohner\*innen weiterhin rund um die Themen





Spracherwerb, Arbeitsmarktzugang, Gesundheit, Versorgung von Minderjährigen, Kultur und Teilhabe sowie Behördenkorrespondenz beraten.

Das Beratungsangebot wird nach wie vor sehr gut angenommen und so wurden über beide Einrichtungen hinweg insgesamt 5.646 Beratungsgespräche geführt, was zu den 4.259 Beratungsgesprächen in 2017 sowie den 923 in 2016 weiter eine Steigerung erkennen lässt. Der Bedarf an Dolmetschereinsätzen befindet sich weiterhin im freien Fall und liegt in der Einrichtung Ludwig-Landmann-Straße inzwischen unter 10 %, im Sportcampus unter 15 %. Es ist davon auszugehen, dass der Grund für diese Entwicklung derselbe ist wie im Vorjahr: die Entwicklung der Deutschkenntnisse der Bewohner\*innen. Die beiden Beratungsstellen haben sich als wertvolle Hilfen in den Unterkünften

erwiesen und sind ein wichtiger Pfeiler der Präventionsarbeit mit Bewohner\*innen.

#### Gewaltschutz im Bezirksverband

Der Gewaltschutz im Bezirksverband wurde in 2018 erfolgreich fortgeführt und durch den Einsatz einer einrichtungübergreifenden Präventions-Arbeitsgruppe für den fachlichen Austausch weiter verbessert.

#### Projektarbeit

Alle drei im Jahr 2017 gestarteten Projekte wurden zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen. Das von der Fernsehlotterie geförderte traumapädagogische Projekt für Frauen und Kinder ebenso wie das Projekt AVA (Ankommen – Verwurzeln – Auf eigenen Beinen stehen).

Das traumapädagogische Projekt richtete die Frauenräume in den Unterkünften ein und bot den Frauen dort und auch außerhalb diverse pädagogische Angebote. Das Projekt wurde außerordentlich gut angenommen und konnte im Dezember wie geplant beendet werden.

Zielgruppe des AVA-Projekts wiederum waren die jugendlichen Bewohner\*innen der Unterkünfte. Sie wurden in ihrer schulischen Laufbahn und in der Ausbildungssuche unterstützt, sie besuchten (koedukative) Workshops und nahmen an Ausflügen teil. Auch dieses Projekt wurde sehr gut angenommen und mit dem Jahr 2018 abgeschlossen.

Auch das UNICEF-finanzierte Gewaltschutzprojekt „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ wurde in diesem Jahr zu Ende gebracht.

 DRK Frankfurt (2)



Mehrere Kanäle zur Beschwerdeäußerung wurden geschaffen und genutzt. Ein allgemeiner Bewohner\*innen- ebenso wie ein gesonderter Frauenrat tagen seit Oktober 2017 wöchentlich. Über die Mitglieder des Frauenrates wurden Informationen und Kontaktdaten diverser Gewaltschutz- und Beratungsinstanzen unter die Bewohner\*innen gebracht. Die Gewaltschutzbeauftragten vernetzten sich mit den anderen kommunalen und freien Stellen zum Gewaltschutz und zur Gewaltprävention.

#### Netzwerk Plus+

Das Projekt Netzwerk Plus+ startete in 2018 mit unterschiedlichen Zielen: Die DRK-Ortsvereine luden die Geflüchteten zu ihren Freizeitveranstaltungen wie etwa den Gemeinschaftsabenden und Ver-

sammlungen ein. Darüber hinaus wurde das Regelangebot „Frankfurt durch meine Linse“ ins Leben gerufen, in dem Interessierte gemeinsam etwas über Fotografie lernen können und gemeinsam eine Fotoausstellung planen. Darüber hinaus wurden diverse Unterprojekte durchgeführt, von Vorträgen über Feste und Tanzunterricht bis hin zu Beratungsangeboten und demokratischer Bildung. Das Projekt läuft auch in 2019 weiter und wird verschiedene Möglichkeiten bieten, Ehrenamtliche, Nachbar\*innen und Neu-Frankfurter\*innen zu vernetzen und gemeinsam aktiv werden zu lassen.

*Vivian Guerrero Meneses,  
Teamleitung Fachbereich Integration*

 DRK Frankfurt / Netzwerk Plus+



# Zentrale Ausbildungsstätte (ZAS)

Es war bereits in 2017 abzusehen, dass wir als Zentrale Ausbildungsstätte weiter wachsen würden. Somit wurde ein zusätzliches Raumangebot zur bereits erfolgten Erweiterung durch den Umbau des Kellergeschosses notwendig. Glücklicherweise konnte in einem gegenüberliegenden Gebäude eine komplette Etage gemietet werden, in der jetzt nach entsprechenden Renovierungsarbeiten zwei zusätzliche Lehrsäle und ein Büro für die neuen Mitarbeiter\*innen zur Verfügung stehen. Auch diese beiden Lehrsäle wurden mit moderner Präsentationstechnik ausgestattet, um in allen Räumen den gleichen Standard bieten zu können.

## Schülerzahlen steigen weiter an

Die Schülerzahlen sind weiter angestiegen, so befanden sich im Jahr 2018 insgesamt 150 Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter\*in. Durch Vorhalteerhöhungen bei den Kooperationspartnern konnten viele Rettungsdienstbetriebe ihre Ausbildungskapazitäten erhöhen. Wir sind somit vermutlich die größte Notfallsanitäterschule in Hessen. Erstmals hat eine Klasse im April mit der Ausbildung begonnen, somit bieten wir zukünftig zweimal im Jahr die Möglichkeit, dieses

interessante Berufsbild in all seinen Facetten kennenzulernen. Zur zweiten Vollprüfung nach der dreijährigen Ausbildung stellten sich 27 Schüler\*innen den Aufgaben der schriftlichen, praktischen und mündlichen Examen. Bei der Verabschiedung der Schüler\*innen im Vereinsheim der Frankfurter Eintracht konnten Frau Penndorf und Herr Dallwitz 26 Teilnehmer\*innen zur bestandenen Prüfung gratulieren. Ein Schüler hat es leider nicht im ersten Anlauf geschafft, wird sich aber einer zweiten Prüfung in diesem Jahr unterziehen. Im Bereich der Ergänzungsprüfungen im Jahr 2018 konnte ein leichter Rückgang festgestellt werden.

Die meisten Teilnehmer\*innen, die ohne einen 480- oder 960-stündigen Vorbereitungskurs zur staatlichen Ergänzungsprüfung antreten können, haben diesen bereits hinter sich. Der erste 480-stündige Kurs erfreut sich einer sehr großen Nachfrage und wird im Januar des Jahres 2019 in unserer Ausbildungsstätte beginnen. 42 Teilnehmer\*innen haben an einer Ergänzungsprüfung teilgenommen. Von diesen konnten 35 im Anschluss an die Prüfung als Notfallsanitäter\*innen verabschiedet werden. Von den sieben Wiederholern haben fünf inzwischen die Prüfung bestanden, zwei

stehen noch aus. Dies entspricht einer Bestehensquote von 83,3% im ersten Versuch, was sich gut im landes- und bundesweiten Vergleich sehen lassen kann.

## Weiterbildung, Lehrgänge, Fortbildungen

Zur Begleitung der Auszubildenden wurden insgesamt acht Praxisanleiter\*innen ausgebildet, die in den einzelnen Rettungsdienstbetrieben die praktische Ausbildung sicherstellen und eng mit der Schule zusammenarbeiten. Frau Manuela Binas besucht jeden einzelnen Auszubildenden während der Ausbildungsabschnitte in Krankenhaus und Rettungswache, um auch die Betriebe in der Ausbildungskompetenz zu stärken und zu begleiten. So wurden allein 50 Besuche im Rettungsdienst absolviert. Hier wird in Zukunft mit einer Personalverstärkung noch mehr Unterstützung gegeben werden können. Der Kontakt zu den Krankenhäusern hat sich bewährt und stellt eine Verbesserung der internen Kommunikation dar.

Auch der Rettungssanitäterlehrgang wird wieder vermehrt nachgefragt, sodass es sinnvoll erscheint, hier das Angebot zu verstärken. Insgesamt 69 Teilnehmer\*in-

DRK Frankfurt



DRK Frankfurt



DRK Frankfurt / ZAS

nen nahmen an diesen Kursen teil. Von diesen traten 42 zur Prüfung in unserem Hause an. Die Diskrepanz entsteht dadurch, dass die Teilnehmer\*innen für den zeitlichen Verlauf ihrer Praktika selbst verantwortlich sind und daher zu sehr individuellen Terminen mit den Praktika fertig werden, die nicht immer mit unseren Prüfungsterminen korrelieren.

Um dem Trend nach mehr Ausbildungsmöglichkeiten gerecht werden zu können, wurde ein Kurs an unserem Standort in Hanau angeboten, ein weiterer Kurs fand für ehrenamtliche Kräfte an zehn Wochenenden in den Räumen des DRK-Kreisverbands Fulda statt. Dieser Kurs wurde durch den Standortleiter Hanau, Philipp von Isenburg, durchgeführt. Alle Teilnehmer\*innen haben diesen Lehrgang erfolgreich absolviert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die Unterstützung vor Ort an den DRK-Kreisverband Fulda e. V. und seinen Geschäftsführer Herrn Christoph Schwab.

Aber nicht nur für Berufsanfänger\*innen waren wir im vergangenen Jahr tätig. Für insgesamt 387 Teilnehmer\*innen wurde die jährlich vorgeschriebene Rettungs-

dienstfortbildung nach Vorgaben des Rettungsdienstträgers durchgeführt.

## Abschlussfahrt nach Solferino

Nach der erfolgreich verlaufenen Prüfung des Jahrgangs 2015 war das Thema der diesjährigen Abschlussfahrt das Kennenlernen der Wurzeln der Rotkreuzbewegung in Solferino und Genf. In Begleitung der Schulleiterin Thea Penndorf und der Dozentin Joyce Windrich sowie des inzwischen als DRK-Reiseleiter bekannten Philipp von Isenburg besuchten die Teilnehmer\*innen der Fahrt zunächst das Museum in Solferino, das unter dem Gesichtspunkt klein aber fein zu betrachten ist. Nach der Besichtigung des Beinhauses und des Rotkreuz-Denkmal wurde der Aussichtsturm in Solferino erklommen, um die Ausmaße des damaligen Schlachtfeldes besser erfassen zu können. Die Übernachtung erfolgte in Brescia am Gardasee, von wo aus es am nächsten Tag über das Aostatal nach Genf ging. Nach dem Bezug des Hotels gab es die Möglichkeit, die Innenstadt zu erkunden und sich mit den Feinheiten des Genfer Stadtlebens vertraut zu machen. Von zwei kundigen Stadtführern wurde eine Führung durch das historische Genf

angeboten, die insbesondere an den früheren Wirkungsstätten Henry Dunants vorbeiführte. Durch einen Zufall konnten die Reisenden einen Blick in das Innere der Kirche werfen, in der 1859 die von Dunant angeforderten Hilfskräfte nach Solferino starteten. Die Besichtigung des Museums des Internationalen Roten Kreuzes und des UN Hauptquartiers in Genf bildeten den würdigen Abschluss der Reise. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Kooperationspartnern und dem Präsidium des DRK Frankfurt e. V., die diese Reise wieder ermöglicht haben.

Auch das Jahr 2019 wird nicht langweilig werden, wir freuen uns auf neue Herausforderungen wie die bevorstehende Novellierung der Rettungssanitäterausbildung auf Landesebene und die damit verbundenen Umstellungen. Da mit dem Jahresende 2020 die Möglichkeit der staatlichen Ergänzungsprüfung vom Rettungsassistent zum Notfallsanitäter endet, werden hier Ressourcen für neue spannende Aufgaben frei werden.

*Thea Penndorf, Schulleitung Zentrale Ausbildungsstätte*



KAPITEL 3

## Tätigkeitsschwerpunkte aus den **Ortsvereinen**

# Ortsverein Höchst – Zentrum West

Im Jahre 2018 wurden viele Stunden von unseren Mitgliedern bei DRK-Einsätzen geleistet.

**Die Gesamtzahl für das Jahr 2018 beträgt**

**>> 9.239 Stunden**

## Sanitätsdienste OV Höchst – Zentrum West und DRK BV

Eintracht Frankfurt, FSV Stadion, Dippemess Frühjahr und Herbst, Radrennen 1. Mai, Kreisstadtlaf Hofheim, verschiedene Laufveranstaltungen, Bürgerfest Unterliederbach, Schlossfest/Altstadtfest, Faschingsveranstaltungen, 800 Jahre Sossenheim, Prozession Fronleichnam Sindlingen

**>> 823,5 Stunden**

## Einsätze Jahrhunderthalle

**>> 2.164 Stunden**

## Katastrophenschutz

Verpflegung: Altstadtfest/Weihnachtsmarkt, Spiridonlauf, Kirchengemeinde Holzhausen im Park, Faschingsumzug

Frankfurt Einsätze 1. Betreuungszug: Kat's-Übungen, Olymp Osthafen, Betreuung bei Evakuierungen aufgrund von Bombenfunden bei neun Einsätzen in Frankfurt

**>> 3.101 Stunden**

## Aus- und Fortbildung der Mitglieder

Einführungslehrgang, Bereitschafts-abende, Rettungsdienstfortbildung, Sanitätsfortbildung, Ausbilderlehrgänge, Funkausbildung, Hygieneunterweisung

**>> 1.519 Stunden**

## Breitenausbildung

Erste-Hilfe-Grundlehrgang

**>> 72 Stunden**

## Öffentlichkeitsarbeit

Präventionstag Unterliederbach, Bürgerfest Unterliederbach, Festumzug 800 Jahre Sossenheim und SG Sossenheim

**>> 70 Stunden**

## Verwaltung

Verwaltungsarbeiten, Vorstandssitzungen (OV, BV), Jahreshauptversammlungen

(OV, BV, LV), Einkaufsfahrten, Vorbereitungen für Veranstaltungen, Einsatzplanungen Jahreshauptversammlung OV, KV, LV

**>> 1.040 Stunden**

Fahrzeug- und Materialpflege, Instandhaltung

**>> 400 Stunden**

## Sozialarbeit

Blutspendetermine: Aufnahme, Betreuung und Bewirtung der Spender\*innen. Organisation von zwei Tagesfahrten für Senior\*innen, Begleitung von Busfahrten für Senior\*innen der Stadt Frankfurt, 16 Bus- und zwei Schifffahrten, Betreuung von neun Theaterbesuchen für Senior\*innen im Auftrag der Stadt Frankfurt. Unterstützung beim Altstadtfest Höchst und auf dem Weihnachtsmarkt sowie im Katastrophenschutz und bei Sanitätsdiensteinsätzen. Nähen, basteln, stricken, Marmelade kochen, Plätzchen backen zur Vorbereitung auf den Weihnachtsmarkt. Fortbildungen, Kreisausschusssitzungen, Fachkräftetagungen.

**>> 1.963 Stunden**

*Karin Kirchner, Bereitschaftsleiterin  
Katharina Eigenbrod, stv. Vorsitzende*



DRK Ortsverein Höchst – Zentrum West



DRK Frankfurt



DRK Ortsverein Höchst – Zentrum West

# Ortsverein Bornheim–Nordend



DRK-Ortsverein Bornheim-Nordend (2)

Wie auch die vergangenen Jahre war das Jahr 2018 für die Bereitschaft ein arbeitsreiches Jahr.

Rund 7.900 (8.710 in 2017) Helferstunden wurden im Jahr 2018 geleistet, ob bei Arbeitseinsätzen, in der Ausbildung, bei Gemeinschaftsabenden, im Katastrophenschutz, im Rettungsdienst, im Sanitätsdienst, in der Sozialarbeit, bei administrativen Tätigkeiten oder in der Öffentlichkeitsarbeit.

Allein mit 4.848 Std. (5.450,50 in 2017) schlägt der Sanitätsdienst im Jahr 2018 zu Buche. Zum Beispiel bei den Eishockeyspielen der Löwen Frankfurt, der Eisteufel Frankfurt oder der Eintracht Frankfurt, bei den verschiedenen Faschingsitzungen, beim großen Frankfurter Fastnachtsumzug oder Klaa Paris, beim FSV Frankfurt, bei der Frühjahr- und Herbst-Dippemess, beim Festival4Family, beim World Cup of Dart, beim WomensRun, bei der J.P. Morgan Corporate Challenge®, beim Stadion Sommer in der Commerzbank-Arena, beim Ironman, bei der Berner Kerb, beim City Triathlon oder beim Frankfurt-Marathon waren unsere Helfer\*innen im Einsatz.

Im Spätsommer starteten der FSV Frankfurt und die Löwen Frankfurt wieder in die Saison und wir waren wie gewohnt mit dabei. Daneben galt es im September aber auch die Herbst-Dippemess zu betreuen.

Eine feste Größe im Jahr stellen auch die Blutspendetermine dar, bei denen wir den DRK-Blutspendedienst unterstützen. Im Jahr 2018 konnten wir vier gut besuchte Termine in unseren Räumen durchführen. So kamen im Schnitt etwa 100 Spender\*innen

Ebenfalls im Jahr 2018 haben in unseren Räumen 21 Erste-Hilfe-Kurse, ein SanKurs und ein Funkkurs stattgefunden.

Im zurückliegenden Jahr waren wir leider in der Situation, dass wir viele Aufträge im Bereich des Sanitätsdienstes nicht annehmen konnten und uns von anderen Diensten schmerzlich verabschieden mussten, da wir nicht mehr garantieren konnten, diese entsprechend besetzen zu können. So haben wir zur Winterpause 2018/19 die Betreuung des FSV Frankfurt beendet.

## Wie viel Helfer\*innen haben wir eigentlich?

Aktive Mitglieder sind wir zurzeit 51, allein 2018 konnten wir vier neue Mitglieder in unserem Ortsverein begrüßen. Leider haben wir auch Helfer\*innen verloren, die entweder ausgetreten oder weggezogen sind oder uns aus anderen Gründen den Rücken gekehrt haben.

*Alexander Neumann, Vorsitzender*



# Ortsverein Schwanheim-Goldstein

Seit mehr als 120 Jahren besteht das Schwanheimer Rote Kreuz, um den Menschen im Stadtteil und darüber hinaus zu helfen.

## DRK-Schwanheim zu Gast bei der Sendung „hallo hessen“

Die wohl aufregendste Herausforderung in diesem Jahr hatten wir bei der hr-Sendung „hallo hessen“. Die Sendung hatte Vereine aufgerufen, sich und ihre ehrenamtliche Arbeit vorzustellen. Wir bewarben uns und wurden tatsächlich ausgewählt. An einem Freitag im März konnten wir in der Sendung unsere Arbeit live im Fernsehen vorstellen und zeigten die stabile Seitenlage sowie Herz-Lungen-Wiederbelebung, die wir bei Erste-Hilfe-Kursen lehren. Es war eine besondere Erfahrung, Fernsehen aus dieser Blickrichtung kennenzulernen.

## Hausprojekt schreitet voran

In 2018 wurde mit dem DRK-Bezirksverband ausgiebig über unsere neuen Räume diskutiert. Der Bauantrag wurde vom DRK-Bezirksverband als Bauherr eingereicht. Anfang 2019 sollen die Häuser auf Alt-Schwanheim 13 und 15

abgerissen werden und der Neubau beginnen. Für die Übergangszeit von etwa 1,5 bis 2 Jahren werden Ersatzräume auf Alt-Schwanheim angemietet, sodass wir weiterhin unsere Arbeit machen können und zentral im Stadtteil erreichbar sind. Das Rotkreuz-Haus, das das DRK 1974 erworben hat, ist seit Jahren stark renovierungsbedürftig.

## Erste-Hilfe-Ausbildung

In diesem Jahr konnten wir wieder in die Breitenausbildung einsteigen. In zehn Erste-Hilfe-Kursen, die samstags stattfanden, konnten fast 100 Menschen die Grundkenntnisse der Ersten Hilfe erlernen oder auffrischen. Überwiegend kommen die Teilnehmer\*innen aus Schwanheim und Goldstein und ersparen sich damit den langen Weg in die Innenstadt. Unsere generelle Empfehlung ist, im Zweijahresrhythmus einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen, um im Notfall sicher reagieren zu können.

## Wasserwacht

Die Wasserwacht-Ortsgruppe Schwanheim engagierte sich 2018 beim Wasserrettungsdienst wie z. B. beim Ironman in

Frankfurt und Wiesbaden oder der Kieler Woche. Auch in der Breitenausbildung ist die Wasserwacht aktiv: Es gab mehrere Kurse für das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen. Darüber hinaus wird bei regelmäßigen Übungen an Land und auf dem Wasser trainiert.

## Sanitätsdienst bei Veranstaltungen

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten ist die sanitätsdienstliche Betreuung von Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen in unserem eigenen Gebiet. Überwiegend unterstützen wir die Vereine in Schwanheim bei ihren Veranstaltungen, z. B. den VfL Goldstein. Darüber hinaus betreuen wir die Schwanheimer Kerb, das Schrimpegassefest und den Schwanheimer Weihnachtsmarkt. Regelmäßig helfen wir auch bei Großveranstaltungen im Stadtgebiet – so etwa beim großen Fastnachtsumzug, Radrennen am 1. Mai oder Frankfurt Marathon.

In 2018 halfen wir auch wieder den DRK-Ortsvereinen in Bornheim und vor allem Höchst bei der Betreuung von Veranstaltungen in deren Einzugsgebiet wie etwa bei der Dippemess, bei Heimspielen des FSV, in der Eissporthalle und



DRK Ortsverein Schwanheim-Goldstein



Grafik: Architektin Sabine Stahl



Tobias Sabottka



# Seit mehr als 120 Jahren

besteht das Schwanheimer Rote Kreuz,  
um den Menschen im Stadtteil und  
darüber hinaus zu helfen.

bei verschiedenen Konzerten in der Jahrhunderthalle. An mehr als 75 Tagen waren wir als Sanitätsdienst im Einsatz. Dabei waren auch mehrmals sogenannte Kradmelder beteiligt, die mit dem Motorrad schnell am Einsatzort sind.

## Blutspende

Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendendienst führten wir drei Blutspendetermine durch. Die Termine finden nun im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Mauritius statt. Wir übernehmen dabei die Anmeldung sowie Verpflegung und Betreuung der Blutspender\*innen. Der Wechsel der Räumlichkeiten hat sich bewährt. Dort gibt es nämlich auch eine Küche, sodass wir den in 2018 insgesamt rund 180 erschienenen Spender\*innen frisch zubereitete Gerichte servieren konnten. Das wurde sehr gut angenommen. Wir konnten dank unserer Werbung eine große Zahl an Erstspender\*innen begrüßen.

## Märkte und Feste

Im Zweijahresrhythmus findet das Schrimpegassefest statt. Neben dem Sanitätsdienst beteiligten wir uns auch

am Umzug und ließen die alte Zeit aufleben. In historischer Rotkreuz-Kleidung und mit Trage und Fahrrad ausgestattet liefen wir beim Umzug mit und erfreuten damit die Besucher\*innen des Festes sehr.

Nachdem es 2017 seit langem während des Weihnachtsmarktes schneite und für eine besonders schöne Stimmung sorgte, regnete es in diesem Jahr leider sehr oft. Der Schwanheimer Weihnachtsmarkt ist unser letztes großes Event am Jahresende. Wir verkaufen hausgemachten Rotkreuz-Glühwein und heißen Orangensaft in der Glühweinhütte. Das „Café Dunant“, in dem wir u.a. selbst gebackenen Kuchen und frische Waffeln anbieten, war an beiden Tagen aufgrund des regnerischen Wetters sehr gut besucht. Neben Brat- und Currywurst gab es auch ein großes, beheiztes Zelt, in dem sich die Marktbesucher\*innen gerne aufwärmten.

## Offener Seniorentreff

Unter neuer Leitung startete der beliebte Seniorentreff in 2018 seinen Neuanfang und fand auch wieder regen Zuspruch. An insgesamt acht Nachmittagen konnten sich interessierte Senior\*innen bei Kaffee

und selbst gebackenem Kuchen über verschiedene Themen (z. B. Sicherheit, Oma-Opa-Vermittlung oder Mundart) informieren und unterhalten lassen. Auch mehrere Musikanachmittage waren dabei.

## Krankenhausübungen

Das Frankfurter Rote Kreuz hilft seit mehreren Jahren dem Gesundheitsamt Frankfurt bei der Ausrichtung von Krankenhauseinsatzübungen. Diese Übungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt und prüfen sowohl rechtliche Vorgaben als auch interne Abläufe, Zeitplanung, Material- und Personalverfügbarkeit, Belastungen und andere organisatorische Abläufe. Wir als Ortsverein beteiligten uns in 2018 ebenfalls daran – sowohl als Verletzten-Darsteller als auch bei der Durchführung der Krankentransporte. Die Übungen eignen sich auch sehr gut für uns zur Fort- und Weiterbildung.

Nina Heiderich,  
stv. Vorsitzende

# Ortsverein Rettungswache Bergen-Enkheim

Das Jahr 2018 hielt viele spannende und auch anstrengende Aufgaben für uns bereit. Der Schwerpunkt lag wieder traditionell im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

## JRK-Sommerncamp

Das JRK-Sommerncamp 2018 in den Sommerferien stand wieder ganz im Zeichen der aktuellen JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ und konzentrierte sich dabei insbesondere auf Umweltthemen. Wie üblich schlugen wir unsere Zelte am Fuße der Burg Herzberg auf. Durch Spiele und Aktionen wurde vor allem das Thema Plastik und Verpackungsmüll aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Höhepunkt des Programms war eine Schnitzeljagd durch den angrenzenden Wald mit anschließendem Picknick auf einer Lichtung in der Abenddämmerung und einer spannenden Nachtwanderung. Am Ende der Freizeit konnten die Teilnehmer\*innen zudem einen selbstgedrehten Film mit nach Hause nehmen.

## Dreh Dein' Film

Ist es möglich, ein leckeres Gericht für ein Dutzend Leute zuzubereiten und dabei so gut wie keinen Verpackungsabfall zu produzieren? Das wollten wir im Rahmen unserer Aktion in den Herbstferien „Dreh Dein' Film“ herausfinden. Eine Woche lang trafen sich die Mädchen und Jungen täglich, um den Umgang mit Kamera, Mikrofon und Requisiten zu üben und eine kurze Reportage zu produzieren. Es gelang den Teilnehmer\*innen alle

Zutaten für ihre Spaghetti mit Ragout ohne Verpackung einzukaufen. Neben den losen Nudeln aus einem Unverpackt-Laden, konnten sie auf dem Wochenmarkt einen Metzger überzeugen, das Hackfleisch direkt in eine mitgebrachte Dose zu geben. Am Ende der Woche konnten alle stolz eine knapp achtminütige Reportage als ihr Werk betrachten. Die Aktion „Dreh Dein' Film“ bildete unsere jährlich stattfindende Ferienaktion in den Herbstferien. Dieses Betreuungsangebot sollte insbesondere für berufstätige Eltern in den Ferien eine Entlastung über den Tag bieten.

## JRK-Treffs und Gremien

Ganzjährig boten wir im Jahr 2018 wöchentlich zwei Gruppenstunden (3–5 Jahre und 10–15 Jahre) in Enkheim an. Daneben unterstützten unsere Mitglieder in folgenden Gremien die Jugendrotkreuzarbeit: JRK-Kreisleitung, Vorstand des Frankfurter Jugendrings, Delegiertenversammlung Frankfurter Jugendring.

## Bereitschaft und Katastrophenschutz

Neben kleinen Sanitätswachdiensten besetzten und pflegten wir im Rahmen des Katastrophenschutzes den bei uns stationierten Gerätewagen Sanität.

## Renovierung unseres Gemeinschaftsraums

Im Spätsommer 2018 begannen wir die Renovierung und Neugestaltung unseres Gemeinschaftsraums und schlossen sie nach zwei Wochenenden erfolgreich ab.

Nach ein wenig Entrümpelung malten wir außer frischer Farbe noch verschiedene farbige Elemente zur Auflockerung der Atmosphäre an die Wände.

## Zukunftswerkstatt der Ortsvereine

Als einer der Frankfurter DRK-Ortsvereine brachten wir uns aktiv in der Zukunftswerkstatt der Ortsvereine ein. Wir arbeiten aktuell teilweise federführend, um die gewünschten Ergebnisse zu erreichen. Daneben fanden noch verschiedene kleine und große Einsätze unserer Mitglieder statt. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

*Dennis Halbow, Vorsitzender  
Laura Mühl, Mitglied des Vorstandes*



# Ehrungen und Verdienstauszeichnungen

Ehrungen für Leistungen und Verdienste	Mitgliedschaft
Harald Heil	40 Jahre
Margot Hofmann	40 Jahre
Erika Stolze	40 Jahre
Tekin Karahasan	40 Jahre
Karl-Heinz Rabe	40 Jahre
Ralf Staller	40 Jahre
Hans-Michael Stock	40 Jahre
Alfons Gerling	45 Jahre
Armin Bender	50 Jahre
Michael Grohgan	50 Jahre
Hans Herrmann	50 Jahre
Karl-Rudolf Hunsicker	50 Jahre
Josefa Ulbrich	55 Jahre
Theodor Herbert Brand	60 Jahre
Hanskarl Kirchner	60 Jahre
Dieter Amthor	65 Jahre

## Verdienstauszeichnungen in Silber

Thomas Reiche  
Claudia Wunderlich

## Katastrophenschutzmedaille des Landes Hessen:

Armin Bender



# Mitgliederstand zum 31. Dezember 2018

- 1.038 aktive Mitglieder\*
  - 13.271 passive Mitglieder
- \*umfasst alle Gemeinschaften



## Personalbestand

Mitarbeiter\*innen (einschließlich Aushilfen und Praktikanten) des DRK-Bezirksverbands Frankfurt am Main e. V. und der Tochtergesellschaften DRK-Frankfurt Dienstleistungsgesellschaft mbH und DRK-Sozialdienste Frankfurt am Main gGmbH:

>> Geschäftsführung  
**3 Angestellte**

>> Der Geschäftsführung direkt unterstellte Dienste und Funktionen (Qualitätsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Aktive Arbeit, K-Schutz, Ausbildung, ZAS, Rettungsdienst, Messe- und Sanitätsdienst, Erste Hilfe, Fundraising) **150 Angestellte** plus durchschnittlich **3 Mitarbeiter\*innen** für die Sanitätsstation auf der Messe und dort zusätzlich **13 Mitarbeiter\*innen**

>> Abteilung Soziale Dienste und Jugendhilfe (Hausnotruf, Jugendrotkreuz, Wohnheime für vorübergehend Wohnsitzlose, Kleiderläden, Soziale Manufaktur, Gesundheitsprogramme und Beratungsdienste für Familien, ältere und ausländische Mitbürger, HIWA!, ALIVE, Jugendhilfe) **42 Angestellte**

>> Abteilung Verwaltung (Hausverwaltung, Buchhaltung, Rechnungs- und Personalwesen, allgemeine Verwaltung, Reinigungskräfte) **24 Angestellte**

>> Abteilung Flüchtlingshilfe, Integration (Unterkünfte, Netzwerk Plus+, Sprach- und Bildungszentrum, Sozialberatung) **101 Angestellte**

## Finanzen

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LPS Leistner Pokoj Schnedler.





## Im stillen Gedenken

Wir gedenken unserer im Jahr 2018  
verstorbenen Kameradinnen und  
Kameraden, Freunde und Förderer!

## Impressum

**Herausgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.  
Seilerstr. 23, 60313 Frankfurt am Main  
Telefon 069 / 719191-0, [www.drkfrankfurt.de](http://www.drkfrankfurt.de)

**Text- und Bildredaktion, Gestaltung:**

Heidrun Fleischer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Layout, Druck:**

komFOUR® GmbH & Co. KG, [www.komfour.de](http://www.komfour.de)

**Hinweis:**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.



# Die Ortsvereine des DRK Bezirksverbands Frankfurt im Überblick

